

Licht-Blick

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten Aschaffenburg



Advent/Weihnachten 2025

Inhalt

Seite

• Willkommen	3
• Impuls zum Advent	4 bis 5
• Weltkirche: Papst Franziskus und Papst Leo XIV.	6 bis 7
• Abschied von Pfarrer Albert Leutbecher	8 bis 9
• Rückschau: Aus dem Gemeindeleben 2025	10 bis 29
• Wir sind Gemeinde: Unsere Gruppen stellen sich vor, Teil 1	30 bis 33
• Gottesdienste und Angebote 1. Advent 2025 bis 11. Januar 2026	34 bis 36
• Zum Vormerken: Veranstaltungen 2026	37
• Wir sind Gemeinde: Unsere Gruppen stellen sich vor, Teil 2	38 bis 56
• Hintergrund: Katholikentag, Pastoraler Raum, Kirchenladen, Krippe	57 bis 60
• Projekte, die uns am Herzen liegen	61
• Friedensgebet und Impuls zur Zeit	62 bis 63
• Kinderseiten	64 bis 65
• Ansprechpartner/Kontaktadressen: Wir sind für Sie da	66 bis 67
• Zum neuen Jahr	68

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pfarrereingemeinschaft Zum Guten Hirten
Aschaffenburg

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Robert Sauer, Saarstraße 4,
63739 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21/22 33 2

Layout & Redaktion:

Cornelia Müller

Mitarbeit:

Birgitta Dahedl, Irmgard Englisch, Heike Roth

Fotos:

pfarrbriefservice.de; Cornelia Müller; privat

Titelmotiv:

Pfarrer Robert Sauer

eMail:

pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

Homepage:

www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de

Instagram:

pg_zum.guten.hirten_ab

Druck:

Druckerei Reichert, Großostheim-Ringheim

Auflage:

3.100 Exemplare

Sie haben Anregungen, Ideen, Verbesserungsvorschläge? Dann melden Sie sich gerne bei uns.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ich freue mich, dass auch 2025, zeitnah zum 1. Advent, eine neue Ausgabe unseres Pfarrbriefes „Licht-Blick“ der Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten erscheinen kann.

Dies ist nur möglich, weil alle Hauptamtlichen wie auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer daran mitwirken, Text- und Bildbeiträge aus den zurückliegenden Monaten bereitzustellen. Mein besonderer Dank gilt Cornelia Müller, die schließlich alle Beiträge zu einem gelungenen Ganzen zusammenfügt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Auch in der neuen Ausgabe stehen Menschen und Gruppen aus unserer Pfarreiengemeinschaft im Mittelpunkt. Jeder Einzelne trägt letztlich dazu bei, dass ein vielschichtiges Pfarreileben, eingebunden in den Pastoralen Raum Aschaffenburg, möglich wird. Diese Pfarrbriefausgabe wird davon erneut



*Pfarrer
Robert Sauer*

umfangreich berichten, ebenso von besonderen Ereignissen im zurückliegenden Kirchenjahr.

Wir stehen jetzt wieder an der Schwelle zum 1. Advent. Herzlich sind Sie eingeladen, immer auch in Gemeinschaft mit unseren Kommunionkindern, zu den vielfältigen Gottesdienstangeboten, Veranstaltungen und Aktionen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Teilnahme. Lassen Sie uns eine frohe Weggemeinschaft sein, hin zum Geburtsfest Jesu.

**Ihr Pfarrer Robert Sauer
& das Redaktions-Team**



*Das Redaktions-
Team (von links):
Birgitta Dahedl,
Cornelia Müller,
Heike Roth und
Irmgard Englisch.*

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht“

Liebe Schwestern und Brüder,

jedes Jahr am Heiligen Abend hören wir in der Liturgie einen Text aus dem Propheten Jesaja (9, 1 - 6). Im ersten Vers heißt es:

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die in Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“

Dieser alttestamentliche Text des Jesaja schlägt sozusagen eine Brücke in das Neue Testament. Im Neuen Testament wird diese Prophetie auf die Geburt und das spätere Wirken von Jesus Christus bezogen. Er wird als das Licht der Welt



betrachtet, das die Finsternis vertreibt und den Fürsten des Friedens darstellt. Jegliches Leid, jede Form von militärischer und politischer Gewalt wird überwunden werden.

Vielleicht geht es Ihnen wie mir, wenn ich diesen Jesaja-Text jedes Jahr an



Weihnachten erneut höre. Diese Worte scheinen wie in unsere aktuelle Zeit hineingesprochen, wo es nach wie vor kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine gibt, wo Tag für Tag Soldaten an der Front oder auch Menschen im zivilen Bereich ihr Leben verlieren.

Oder der nie endende Krieg im Nahen Osten, wo Israelis und Palästinenser durch Terror und Gewalt zu Tode kommen, wo das menschliche Leid in seiner ganzen Bandbreite im Gazastreifen zum Himmel schreit. Eine menschenwürdige Zukunft scheint auf diesem Flecken Erde unvorstellbar geworden zu sein.



Ebenso versetzen uns politische Macht-haber Tag für Tag durch ihr oft wider-sprüchliches und nicht nachvollziehbares Agieren in Staunen. Das Vertrauen in die Politik schwindet! Umso mehr trifft unser Jesaja-Text unsere Lebenswirklichkeit, wenn es heißt, die Hoffnung nicht ausschließlich auf menschliches Handeln zu setzen, sondern auf Gott und seinen Messias, der das Wohl des Volkes durch Recht und Gerechtigkeit sichern wird.

Am letzten Weihnachtsfest haben wir in Herz Jesu wieder unsere Kirchenkrippe aus dem Jahr 1929 aufgestellt. Ihren Platz hat sie in einem neuen „Krippenhaus“ gefunden. Ich selbst habe vor wenigen Monaten die Rückwand des Krippenhauses farbig gestaltet. Auf der Titelseite unseres Pfarrbriefs und hier sehen Sie einige Ausschnitte davon.



Der Grundgedanke, der mich bei der Gestaltung mit Acrylfarben angeleitet hat, ist der schon erwähnte Vers aus dem Jesaja-Buch (9, 1 - 6): „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht...“.

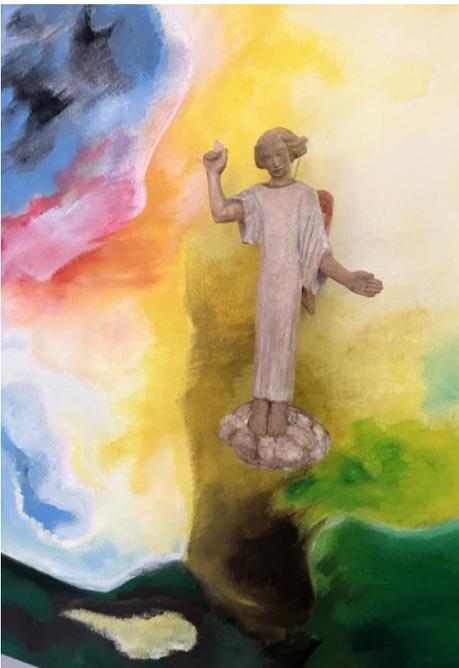
Das Ereignis der Geburt Jesu, des erwarteten Messias, bricht die vielfältigen Dunkelheiten der Menschen auf. Die Menschen drängen zum Licht, um das Wunder der Geburt Jesu zu bestaunen. Die Menschwerdung Jesu bedeutet einen Einbruch in die gesamte Schöpfung Gottes.

So darf ich Sie einladen, gemeinsam mit Ihren Familien über die Weihnachtstage in unsere Kirchen zu kommen, um das Ereignis der Geburt Jesu zu betrachten.

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein hoffentlich friedliches, gesundes neues Jahr 2026.

Ihr Pfarrer
Robert Sauer

Alle Bildausschnitte sind Motive von Pfarrer Robert Sauer aus der Weihnachtskrippe der Herz Jesu-Kirche.



„Franziskus hat das Papstamt geerdet“

Pfarrer Sauer über den verstorbenen Papst - Gedenken in unserer PG

Am Ostersonntag konnte er der Welt noch den Segen „Urbi et orbi“ spenden. Am Ostermontag, 21. April 2025, ist Papst Franziskus nach schwerer Krankheit im Alter von 88 Jahren verstorben. Auszüge aus der Predigt von Pfarrer Robert Sauer beim Gedenkgottesdienst in der Herz Jesu-Kirche.

„Wenn man von einem lieben Menschen Abschied nimmt, auf sein Leben zurückblickt, dann stellt man sich häufig die Frage, was hat dieses Leben ausgemacht? Wie könnte eine „Überschrift“ über einem vergangenen irdischen Leben lauten?

Ich meine über Papst Franziskus sagen zu dürfen: „Er war als Mensch, Priester, Bischof und Papst - ganz anders!“ Gewiss haben ihn seine Heimat Argentinien und seine Stadt Buenos Aires maßgeblich geprägt. Von klein auf war er mit der Armut der Menschen konfrontiert. Und die Nähe zu den Armen, Benachteiligten, zu den im Leben zu kurz Gekommenen hat er nicht mehr abgelegt.

Auch als Papst wollte er anders sein! Zeichen setzen! So trat er am Abend seiner Papstwahl auf die Loggia des



Foto: Andreas Abendroth/pfarrbriefservice.de

Papst Franziskus.

Petersdoms, nur im weißen Ornat ohne jeglichen Prunk, wie man es von seinen Vorgängern gewohnt war. Und er begrüßte die wartenden Menschen mit einem herzlichen „Buena sera“ und bat um ihr begleitendes Gebet.

„Hinwendung zu den Ärmsten“

Schon seine Namenswahl „Franziskus“ unterstreicht sein „Programm“, sein Vorhaben als Papst. Ein schlichtes Auftreten, Verzicht auf einen übertriebenen Prunk, Hinwendung zu den Ärmsten dieser Welt. Diese verlor er nie aus dem Blick. So wusch er zum Beispiel am Gründonnerstag ganz bewusst Gefangenen in einem Gefängnis die Füße.

Die Barmherzigkeit Gottes zu leben und zu verkünden war sein Herzensanliegen, seine zentrale Botschaft. Nie hat er aufgehört, den mangelnden Friedens-



Foto: Thomas Arzner/pfarrbriefservice.de

willen in der Welt anzunehmen. Und er hatte eine ausgeprägte Liebe zur Schöpfung Gottes, die es zu erhalten gilt, was dann auch in verschiedenen Enzykliken zum Ausdruck kam. Ich möchte nur an „Laudato Si“ erinnern.

Als Papst, als Oberhaupt der katholischen Kirche, spürte er auch die Notwendigkeit von Reformen. Türen zu öffnen, Neues zu ermöglichen. Er war ein aufmerksamer Zuhörer. Hat vieles angestoßen und ermöglicht. Aber zuweilen war auch der „römische Gegenwind“ zu stark, so dass er wohl von konkreten Schritten zurückschreckte und notwendige Veränderungen nicht zu Papier brachte.

„Mitfühlender Hirte und Seelsorger“

Ganz gewiss können wir sagen, Papst Franziskus hat das Papstamt geprägt und verändert, ja geradezu „geerdet“. Die Nachfolgepäpste werden hinter vieles nicht mehr zurückkönnen.

Papst Franziskus war ein Leben lang vor allem ein mitfühlender Hirte und Seelsorger, den Menschen nahe. Und so trat er in die Fußspuren Jesu und folgte ihm nach.

Auch Jesus hat unermüdlich die Barmherzigkeit Gottes gepredigt und noch mehr gelebt. Er hat Kranke geheilt, Verstoßene in die Mitte der Gesellschaft zurückgeholt. Sünder nicht verachtet, ihnen ihre Schuld vergeben.

Der Mensch Jorge Mario Bergoglio und ebenso der Papst Franziskus hatte sehr viel von diesem Jesus und seiner Botschaft verstanden. Als bescheidener und einfacher Hirte ist er ihm nachgefolgt.“

Pfarrer Robert Sauer

Habemus Papam: Papst Leo XIV.



Foto: Vatican Media

Papst Leo XIV.

Am 8. Mai 2025 wurde Robert Francis Prevost zum neuen Papst gewählt. Als Leo XIV. ist der 1955 in Chicago geborene Papst nun das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und Staatsoberhaupt des Staates der Vatikanstadt. Vor seiner Wahl zum Papst war er unter anderem Generalprior des Augustinerordens und Bischof in Peru.

Er gilt als Mensch, der für Verständigung steht und auf die Seelsorge ausgerichtet ist. Er hat einen weltweit agierenden Orden geleitet und dabei sicherlich erfahren, dass in den verschiedenen Regionen dieser Welt die Menschen verschiedene Probleme und Ansprüche haben.

Möge er seine aufgeschlossene, zugewandte Art behalten und die Kirche mit Gottes Hilfe in eine gute Zukunft führen.

„Die Boote sind bereit für die Reise“

Zum Tod von Pfarrer Leutbecher, dem ehemaligen Seelsorger von St. Pius

Am 28. August verstarb im Alter von 85 Jahren Pfarrer i.R. Albert Leutbecher. Von 1997 bis 2008 war er verantwortlicher Seelsorger in der damals noch eigenständigen Pfarrei St. Pius, die er stark geprägt hat. Beigesetzt wurde Pfarrer Leutbecher in seiner Heimat Fladungen. Auch in St. Pius wurde ein Gedenkgottesdienst ihm zu Ehren gefeiert.

Auf Anregung des jetzigen Pfarrers Robert Sauer kamen Frauen und Männer zu Wort, die mit Pfarrer Leutbecher ein Stück des gemeinsamen Wegs gegangen sind. Beispielsweise Heike Roth, die ehemalige Leiterin des Kindergartens und der Krippe von St. Pius. Sie sprach von Pfarrer Leutbecher als „tollem Chef mit sehr viel Sachverstand und Interesse am Kindergarten.“ Heike Roth erinnerte sich an den Verstobenen als einen „sehr bescheidenen Mann, der die Menschen, vor allem aber die Kinder, liebte.

Andreas Fischer und Dorothea Graus, die beide unter Pfarrer Leutbecher die verantwortlichen Oberministranten in der Pfarrei waren, hatten gemeinsam mit



Beim Requiem in Fladungen.

anderen Ex-Minis seinen Namen sehr kreativ buchstabiert und jeden Buchstaben mit einer besonderen Eigenschaft

des Verstorbenen belegt: so beispielsweise Ruhe verbreitend, richtig am Menschen interessiert, höflich, echter Seelsorger, Thermo-kanne fürs Taufwasser und vieles mehr.

Gabi Kern, deren Gemeindemantor Pfarrer Leutbecher bei ihrer Ausbildung zur Ge-



Links: Andreas Fischer und Dorothea Graus, von oben Heike Roth, Gabi Kern und Gisela Kirchen.



meindereferent und Dienstvorgesetzter war, blickte zurück: „Ich habe ihn erlebt als sorgfältigen, spirituellen und menschnahen Seelsorger“. Am meisten habe sie seine Ehrfurcht vor den Menschen und sein großes Herz für Menschen in Not beeindruckt. Zu seinen Schützlingen hat beispielsweise Familie Vidia aus Afghanistan gehört, die Pfarrer Leutbecher auf dem langen und schwierigen Weg vom Asylantrag bis zur Beheimatung in Aschaffenburg begleitet hat.

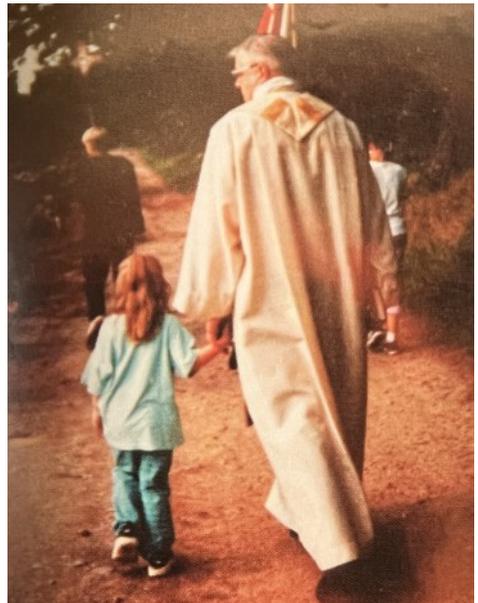
Auch was die kirchlichen Entwicklungen betroffen hat, so bezeichnete Gabi Kern den Seelsorger als Mensch mit Weitblick. Er hat gemeinsam mit ihr, Pfarrer Matthias Rosenberger und den Gremien den Weg in die Pfarreiengemeinschaft Zum guten Hirten mit Herz Jesu und St. Pius auf den Weg gebracht.



Auch mit den Senioren hatte Pfarrer Leutbecher, der auch Altenseelsorger im Dekanat war, ein herzliches Verhältnis. Daran erinnerte Gisela Kirchen, die langjährige Seniorenleiterin, die damals bereits gemeinsam mit Rita Bergmann aktiv war. Pfarrer Leutbecher habe die Interessen der älteren und alten Menschen sehr ernst genommen, er sei bei allen Veranstaltungen vor Ort gewesen, die Arbeit sei ihm sehr wichtig gewesen. Eine Episode: In der Stadt sollte eine neue „Senioren-Residenz“ eröffnet werden. Pfarrer Leutbecher lehnte diese Bezeichnung ab: „Alte Menschen brauchen keine Residenz, sie brauchen ein Heim, eine Heimat.“

Der Seelsorger wusste, dass er schwer krank war. Er hatte in einem Brief geschrieben: „Die Boote sind schon bereit für die Reise. Gottes Segen auf dem Weg!“

Cornelia Müller



Aus dem Archiv: Pfarrer Leutbecher am Palmsonntag (oben), am Altar und auf einem Bittgang.

Rückschau: Einige Höhepunkte aus unserem Gemeindeleben 2025

Sternsinger

37 Sternsingerinnen und Sternsinger überbrachten am Dreikönigstag den Segen zu den Menschen in den Häusern und Wohnungen der Pfarreiengemeinschaft Zum guten Hirten. Auch zwei Altersheime und das Klinikum Aschaffenburg besuchten die Kinder und Jugendlichen.

Unter dem Motto „Erhebet Eure Stimme, Sternsingen für Kinderrechte“ sammelten sie den ganzen Tag lang Spenden für Kinder in Kenia, Kolumbien und anderen Ländern der Welt.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die das Projekt auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben: an alle, die als Sternsinger ihren letzten Ferientag und den Feiertag nicht zum Ausruhen

nutzten, sondern sich auf die Beine machten, um anderen zu helfen.

Danke an alle Eltern, die dies unterstützt und mitgetragen haben. An die Oberministranten, alle Helfer beim Anziehen, beim Kochen und Mittagessen, beim Begleiten. An das gesamte Seelsorgeteam mit Pfarrer Robert Sauer und Diakon Michael Völker, die den Aussende-Gottesdienst in St. Pius gestalteten. Und an alle, die den Sternsingen wohlwollend die Türen geöffnet und Geld gespendet haben. Ihr alle seid ein großer Segen!

Auch am Dreikönigstag 2026 machen sich die Sternsinger wieder auf den Weg, das Motto lautet „Schule statt Fabrik: Sternsingen gegen Kinderarmut“. Details dazu auf Seite 37.





Neujahrsempfang

Eine große Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren: so hat sich die PG Zum guten Hirten beim Neujahrsempfang 2025 gezeigt. Ein festlicher Gottesdienst in der St. Pius-Kirche stand am Anfang. Danke an das Seelsorgeteam, Organist Robert Eidenschink und den zahlreichen Ministrantinnen und Ministranten, die wieder einmal dabei waren. Und an das Team der Kinderkirche, das mit den Kleinen und ihren Eltern zunächst im Pfarrsaal eine kindgerechte Glaubensfeier veranstaltet hatte und zum Vater unser in die „große“ Kirche kam. Wie schön, so viele (junge) Menschen um den Altar versammelt zu sehen!

Zeit zur Begegnung, Zeit zum Reden und für jede Menge guter Wünsche war dann im Pfarrsaal beim Sektempfang. Besten Dank allen Helferinnen und Helfern für diesen Dienst.

Zum Vormerken: Der Neujahrsempfang 2026 findet statt am Sonntag, 11. Januar, nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Pius.

Valentinssegen

Spaten, Rechen, Gießkanne: diese Gartenutensilien erstaunten am Valentinstag die Gottesdienstbesucher in der St. Pius-Kirche. Pfarrer Robert Sauer klärte auf. Er verglich das menschliche Leben, die Liebe, die Ehe, Partnerschaft und Freundschaft mit einem Garten, dem Lebens-Garten. Geräte wie Spaten, Rechen, Gießkanne helfen, den Garten zu bewirtschaften, ihn zu hegen und zu pflegen.

All das, was im Garten zu tun ist, ist im übertragenen Sinne auch im Leben wichtig, um eine Partnerschaft, Ehe, Liebe wachsen und gedeihen zu lassen. Anschließend spendete Pfarrer Sauer den Gottesdienstbesuchern den persönlichen Segen, musikalisch begleitet von Robert Eidenschink an der Orgel. Danach gab es einen Sektempfang im Pfarrsaal. Welch schöner „Dünger“ für das Zusammenleben!

Zum Vormerken: Segensgottesdienst zum Valentinstag mit Sektempfang am Samstag, 14. Februar 2026, um 19.30 Uhr in St. Pius.



Palmsonntag

Mit der Weihe der Palmzweige am Palmsonntag hat in unserer PG der Start in die Heilige Woche begonnen. Auf der Grünbrücke begrüßten Pfarrer Robert Sauer und die beiden Diakone Alois Kern und Michael Völker gemeinsam mit wieder erfreulich vielen Ministrantinnen und Ministranten die zahlreichen Gottesdienstbesucher.

Unter ihnen waren die Kommunionkinder sowie Kinder aus den Kitas und Grundschulen, die am Tag zuvor gemeinsam mit dem Kinderkirchen-Team bunte Palmbuschen gebunden und Osterkerzen verziert hatten. Nach deren Weihe zogen alle in einer kleinen Prozession über die Großmutterwiese in die benachbarte Herz Jesu-Kirche.

Während Kommunionkinder und Erwachsene die Passion hörten, waren die Kinder in den Pfarrsaal eingeladen. Dort spielte das Kinderkirchen-Team mit ihnen den Einzug Jesu in Jerusalem nach. Zum gemeinsamen Vater Unser trafen sich alle wieder am Altar. cm

Kreuzweg

Mit fast doppelt so vielen Teilnehmern wie im Vorjahr startete am Karfreitagmorgen unser Kreuzweg zur Obernauer Kapelle. Fast 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen, darunter auch einige, die aus anderen Stadtteilen auf unser Angebot aufmerksam wurden. Dieser Zuspruch hat uns sehr gefreut.

Gestaltet wurde der Kreuzweg erneut von Bernd und Conni Müller, die die schöne Tradition von Gisela Kirchen und Margot Erhard übernommen haben. Zu jeder Station lasen und beteten wir Texte, die in unsere heutige Kreuzweg- und Karfreitags-Lebenswirklichkeit passen. Im Anschluss gab es an der Kapelle eine vorösterliche Stärkung.

Auch ein Kinderkreuzweg fand traditionell am Karfreitag in unserer PG statt. Im Pfarrsaal von St. Pius hatte ihn Birgitta Dahedl vorbereitet, rund 50 Kinder und Erwachsene waren dabei. cm

Vorschau: Karfreitag, 3. April 2026, 9 Uhr, Kreuzweg zur Obernauer Kapelle.
Kinderkreuzweg um 11 Uhr, Herz Jesu-Kirche.

Das Kreuz als Lebensbaum

Aus der Karfreitagspredigt von Gemeindeferentin Eva Meder-Thünemann

„Eine Seniorin, die ihr Leben lang eine treue Kirchgängerin war, fragte mich einmal: Warum zeigen wir eigentlich immer nur den leidenden Christus am Kreuz, aber nur ganz selten den Auferstandenen?“

Ich konnte sie zum Teil verstehen, aber es machte mich auch nachdenklich. All die Jahre, in denen die Frau am Karfreitag das Kreuz verehrt hatte, all die vielen Male, in denen sie sich selbst bekreuzigt hatte vor dem Tischgebet, vor dem Beginn der Messfeier, abends vor dem Schlafengehen: hatten sie ihr nie das Gefühl gegeben, dass das Kreuz ein mächtiges Heilszeichen ist?

Und wie geht es uns, wie geht es Ihnen mit dem Kreuz, mit diesem Zeichen, das wir schon den Kindern beibringen, das wir unseren Kleinkindern abends auf die Stirn gezeichnet haben?

Wenn wir über altvertraute Zeichen und Symbole nachdenken, hilft es manchmal, sich von einer ganz anderen, einer fremden Seite etwas dazu sagen zu lassen.

Ich habe das Buch „Ungläubiges Stauen“ zu Rate gezogen, es wurde vom islamischen Autor Navid Kermani geschrieben. Er betrachtet christliche Kunst aus vielen Epochen mit den Augen eines „Ungläubigen“.

Über das Kreuz schreibt er darin Folgendes: „Für mich ...ist das Kreuz ein Symbol, das ich theologisch nicht akzeptieren kann. (...) Wenn ich in einer christlichen Kirche bete, was ich tatsächlich

öfter tue, gebe ich acht, niemals zum Altar hin zu beten, weil hinterm Altar ein Kreuz steht...Und nun steht seit Tagen ein Kreuz auf meinem Schreibtisch, schräg über dem Gebetsteppich.“

Das Kreuz, das Kermani leihweise bei sich in der Wohnung hatte, ist eine moderne Stahlskulptur des Künstlers Karl Schlamming, sehr schlicht, ohne Corpus zeigt es 4 verflochtene Linien. Ker-



(Foto: C. Müller/Kreuz in Assisi)

mani schreibt: „Dieses Kreuz ist so berührend, so voller Segen... Erstmals denke ich: Ich könnte an ein Kreuz glauben.“

Seit Tagen spürte ich, wie dieses Kreuz erst den Tisch, dann den Raum verwandelt. Endlich verstehe ich ein Kreuz, begreife es, fasse es mit den Händen an.“

Ich muss zugeben, ich habe nicht ganz verstanden, was genau die plötzliche Umkehr dieses (Fortsetzung nächste Seite)

Autors bewirkt hatte, aber das muss ich ja auch gar nicht. Ich will einfach selbst einen Bezug zum Kreuz finden, ihn wiederfinden. Also achte ich auf Kreuze, die ich irgendwo sehe, die mir begegnen.

Und ich entdecke: Ich berühre ja einen Baum! Einen Baum, mit einem Stamm, der Halt gibt, der nach oben strebt, der Blätter, Blüten und Früchte bringen kann, einen Baum, der den Tieren Schutz bieten kann.

In einem Kirchenlied heißt es: „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, wart zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht!“ In diesem Lied wird deutlich: Das Kreuz ist viel mehr als ein Folterinstrument. Es ist ein Lebensbaum.

Wenn wir auf diese Liedstrophen schauen, dann finden wir darin alles, was uns heute umtreibt. Da heißt es in der dritten Strophe: „Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht, doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht.“

Das trifft uns: Die Erde in ihrer Not, die Welt in ihrer Angst vor Krieg, darauf soll der Lebensbaum, das Kreuz eine Antwort geben. Heute, am Karfreitag, könnte es um die Schuld am Tod Jesu gehen. Wer ist schuld am Tod Jesu? Die Juden? Die Römer? Jede einzelne noch so kleine Sünde? Ich meine: Wo wir neidisch sind, voller Hass, gleichgültig und engstirnig, haben wir einen Teil der Schuld - nicht nur an Jesu Tod, sondern

überhaupt am Unfrieden in dieser Welt. Wir alle.

Aber wir alle haben auch Teil an der Erlösung, wenn wir unser Herz füreinander öffnen und wie es im Lied heißt

Gott bitten, dass auf unserer Fahrt Friede unsere Herzen und die Welt bewahrt. Dazu ruft uns der Lebensbaum auf. Das Lied ermutigt uns: Auch wenn uns alles anklagt: Es ist schon vollbracht.

So nimmt das Kreuz selbst uns die drückende Last der Schuld, wird zum Lebensbaum, auf den wir alle unsere Nöte und Sorgen werfen dürfen,

es klagt uns nicht an. Es befreit uns. Es nimmt uns mit hinein in Jesu große Heilstatt, wird zum Baum des Lebens, von Früchten schwer.

Und unsere vielen kleinen und großen Kreuze, die Geschichten von Leid und Not, die wir selbst erlebt haben oder die, die wir mittragen, die dürfen wir zum Lebensbaum bringen. Unsere Sorgen und Bitten dürfen sich einkuscheln, bergen, anlehnen an das große Kreuz und dort wie Samenkörner zwischen seinen Wurzeln begraben werden. Damit es gut werden kann.

„Sieh, wohin wir gehen, ruf uns aus dem Tode, lass uns auferstehn“ - so endet jede Strophe des Liedes und mit dieser Hoffnung gehen wir durch das Kreuz ins Leben.“ *Eva Meder-Thünemann*





Osternacht

Die Kartage und das Osterfest sind elementare Säulen unseres Glaubens. Der Palmsonntag mit der Weihe der Palmbüsche, die Abendmahlfeier am Gründonnerstag, die Kreuzwege, die Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz am Karfreitag und das Gedenken am Karsamstag finden ihren lebensbejahenden Höhepunkt in der Osternacht, im Fest des Lebens.

In unserer PG wechseln wir jährlich damit ab, in welcher Kirche der jeweilige Festtag gefeiert wird. Die Fotos auf dieser Seite erinnern an die österlichen

Glaubensimpulse dieser stimmungsvollen und inspirierenden Festtage 2025. Zu verdanken haben wir das dem gesamten Seelsorgeteam, den Ministrantinnen und Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfern, Küstern, Blumen- und Kerzenschmückern, Organisten und Musikern, den Helfern rund um die Bewirtung in der Osternacht und allen Besuchern. *cm*

Zum Vormerken für 2026: Palmsonntag, 29. März (Statio auf der Grünbrücke, danach Feier in Herz Jesu), Gründonnerstag, 2. April (Herz Jesu), Karfreitag, 3. April (St. Pius) und Osternacht am 4. April (Herz Jesu). Oster-sonntag ist am 5. April 2026.



„Jetzt und immer“: Erstkommunion

Neue Wege der Vorbereitung, in die die ganze Familie einbezogen wird

JETZT und IMMER: mit diesem Wortspiel umschreiben wir, auf was es bei der Erstkommunionvorbereitung ankommt. Es ist nicht die Vorbereitung auf den „Weißen Sonntag“, sondern auf das Sakrament der Eucharistie, das uns immer wieder als Stärkung geschenkt wird. Diese Bedeutung den Kindern und Eltern nahe zu bringen, sehen wir als unsere Aufgabe in der Katechese. Es macht Sinn, dass nicht nur das Erstkommunionkind, sondern auch die Eltern und Geschwister in die Vorbereitung einbezogen werden. Das ist uns ein großes Anliegen, und wir versuchen, es möglichst verständlich umzusetzen.

Eine kleine Broschüre mit dem Titel „Jesus @ Home“ lädt ein, sich zuhause als Familie zu versammeln und unter verschiedenen Aspekten, wie „Gastfreundschaft“ oder „Licht werden“ diesem Sakrament der Eucharistie im Alltag näherzukommen. Sechs vorbereitete Einheiten laden zum Miteinander ein.

Die „Eucharistische Gemeinschaft“, also die Gemeinde vor Ort, trifft sich regelmäßig Sonntags, um sich durch Wort und Brot stärken zu lassen. Auch zu den Sonntagsgottesdiensten waren die Kommunionkinder und ihre Familien immer herzlich eingeladen. „Learning by doing“ war unsere Devise und so machten wir bei bestimmten Gottesdiensten immer

einen „Break“ und erklärten Elemente wie z.B. das Kreuzzeichen, die Kyrie-Gedanken oder die Verkündigung des Evangeliums. Eine Aktion, die auch der Gottesdienstgemeinde immer wieder entgegenkommt.

Im Dezember waren alle Kommunionkinder eingeladen, den Kirchenraum in einer besonderen Art und Weise zu entdecken. „Der rote Faden, der mich führt...“, er war gespannt durch die ganze Kirche, und so wurden den neugierigen Kindern bestimmte Gegenstände, wie der Ambo, der Altar, der Tabernakel, das Taufbecken und vieles mehr erklärt.



Die Sternsingeraktion in der Pfarreiengemeinschaft stand am Jahresanfang an, und ganz viele Erstkommunionkinder waren mit Feuer und Flamme bei dieser Aktion dabei, was natürlich das Team der Sternsinger besonders freute.

Dass wir die Eltern mit ins Boot nehmen wollten, zeigte die Einladung im März zum „Mütterfrühstück“ und zum „Väterfrühstücken“. Hier hatten sie die Möglichkeit, in einer besonderen Weise über ihren Glauben zu reden und Gemeinschaft sehr angenehm zu erleben.

Beim Mütterfrühstück wurden gute Ideen ausgetauscht, der Väterfrühstücken musste mangels Teilnehmer ausfallen. Schade!

Sicherlich ein Highlight in der Vorberei-



tung: die Nachwallfahrt im April. Samstags früh um 5 Uhr traf man sich auf dem Vorplatz der Herz Jesu-Kirche und eine kreative Wallfahrt durch die Fasanerie unter dem Titel „Unterwegs mit Jesus“ nahm ihren Lauf. An verschiedenen Stationen erlebten die Familien, dass Kirche auch kreativ unterwegs sein kann.

An einer Station wurde die Emmaus-Geschichte erzählt und im Anschluss Brot geteilt. Um Gemeinschaft ging es, alle Teilnehmer fanden Halt an einem dicken Seil. Zum Schluss wurden Segensbänder für das Handgelenk verteilt. Große Dankbarkeit und sehr viele positive Rückmeldungen erreichten uns. Ja, manchmal muss man „verrückte Sachen“ zu „verrückten Zeiten“ machen!

„Meine Scherben zu Gott bringen“

„Ich bringe meine Scherben zu Gott“, unter diesem Stichwort stand der Veröhnungsgottesdienst. Ein Scherbenhaufen war vor dem Altar aufgeschichtet, jeder konnte seine persönliche Scherbe dazulegen. Das anschließende Angebot der Einzelbeichte wurde rege angenommen.

Es standen die Ostertage an, und so waren alle Erstkommunionkinder zum

Binden der Palmbuschen eingeladen. Zur Statio auf der Grünbrücke mit Segnung der Palmzweige und anschließender Prozession zur Kirche traf man sich am Palmsonntag.

Die Feier der Ostertage von Gründonnerstag bis Ostersonntag schloss sich an, viele Familien nahmen daran teil. Auch der Kinderkreuzweg am Karfreitag fand großen Zuspruch.

Die Erstkommunion rückte näher. Nach zwei Proben war der große Tag gekommen. Der Gottesdienst, der auch unter dem Thema „Jetzt und immer“ stand, begann mit der gemeinsamen Taufenerinnerung. Die Paten der Kinder standen hinter ihnen und legten noch einmal ihre Hand auf. Das Emmaus-Evangelium stand im Mittelpunkt, bei einer Mitmachpredigt kamen auch die Kinder zu Wort. Höhepunkt: der erste Empfang der Eucharistie.

Der „Weiße Montag“ begann mit einem Dankgottesdienst, der danach in einen spontanen Brunch auf dem Kirchenvorplatz weitergeführt wurde.

JETZT und IMMER, diese Worte dürfen unsere jungen Christen begleiten. Eine Grundlage ist geschaffen. Vertrauen wir Gottes Geist, was er daraus macht.

Für die Katechese: Michael Völker, Diakon



Taufe, Erstkommunion und Firmung: Sakramente für zwei Erwachsene

Ein besonderer Gemeindegottesdienst: Predigt-Auszug von Pfarrer Sauer

„Für unsere Pfarreiengemeinschaft ist es ein besonderes Ereignis, wenn zwei Erwachsene im Gemeindegottesdienst Taufe, die Erstkommunion und das Firmsakrament empfangen. Und ich denke auch für Euch beide, liebe Nina Delhougne, lieber Nico Weber, ist es eine positive und stärkende Erfahrung, dass Eure Entscheidung, noch enger mit Jesus Christus verbunden zu sein, von der gottesdienstlichen Gemeinschaft sichtbar mitgetragen wird.“

Wer ein Sakrament empfangen möchte, muss diese zutiefst persönliche Entscheidung im Leben, diese Glaubensentscheidung, „in aller Freiheit“ treffen. Bei einem Kind, bei einem Jugendlichen wird diese Lebensentscheidung in großer Verantwortung von den Eltern und Paten mitgetragen und unterstützt.



Die Erwachsenen sprechen selbst ihr „Ja“ und bekennen ihren Glauben. Unsere katholische Kirche kennt sieben Sakramente. Die Taufe, die Erstkommunion, die Firmung, das Ehesakrament, die Priesterweihe, das Bußsakrament und die Krankensalbung.

„Knotenpunkte menschlichen Lebens“

Was sind Sakramente? Der verstorbene Papst Benedikt XVI. hat es einmal in einem sehr schönen, verständlichen Bild so ausgedrückt: „Sakramente sind Knotenpunkte menschlichen Lebens!“

Wo ein Sakrament gespendet und empfangen wird, „verdichtet“ sich etwas auf dem Lebensweg eines Christen, wie bei einem Knoten, einem Knotenpunkt.

Gott spricht einem Menschen in besonderer, dichter Weise seine Liebe und seine Nähe zu.



Wer ein Sakrament empfangen möchte, bringt zum Ausdruck: Ich bin ein Mensch! Ich blicke mit ehrlichen Augen auf mein Leben. Ich kenne meine Stärken und Schwächen. Ich weiß um meine menschliche Begrenztheit. Und so wünsche ich mir auf meinem Lebensweg Gottes treue Wegbegleitung, seine Liebe, seine Hilfe, vor allem auch dann, wenn die menschlichen Kräfte und Möglichkeiten zu Ende gehen. Alleine, auf mich gestellt, sind die Wege zu beschwerlich. Das Vertrauen auf Gott ist der tragende Grund des christlichen Lebens.



Für die Taufe bedeutet dies: Ich wünsche mir Gemeinschaft mit Jesus, Anteil an seinem „göttlichen Leben“. Das heißt, Anteil an seinem Tod und seiner Auferstehung. Ich wünsche mir Aufnahme in seine Glaubensgemeinschaft, die Kirche.

Wer zur Erstkommunion geht, wird aufgenommen in die Tischgemeinschaft mit Jesus. Es geschieht etwas ganz Intensives. Er reicht uns das Brot, das Brot des Lebens, das er selber ist. Wir empfangen den Leib Christi. Näher

kann uns Jesus nicht kommen. Er ist uns Stärkung für unsere Erdentage, mit all ihren Herausforderungen. Und der Leib Christi soll uns ebenso hinführen zum ewigen Gastmahl im Reich Gottes. Die Firmung ist das Sakrament der Stärkung, vom lateinischen Wort „firmare“, bestärken. Der Beistand, der Heilige Geist, wird auf uns herabgerufen, er ist unser treuer Begleiter.

Jesus sagt seinen Jüngern und uns allen: „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Diese Zusage Jesu gilt heute in besonderer Weise Euch beiden. Es ist aber auch die Zusage Jesu an alle Christen, dass wir immer von der Liebe Gottes getragen sind, die treu ist und unverbrüchlich, und dass der Geist Gottes unser Beistand ist. Das „Vertrauen auf Gott“ ist der tragende Grund des christlichen Lebens, das heute in besonderer Weise in diesem Gottesdienst zum Ausdruck kommt.“ *Robert Sauer*

Als Erwachsener taufen lassen?

Swen Hoffmann ist im Pastoralen Raum Aschaffenburg Ihr Ansprechpartner.

Wenn Sie sich als Erwachsener taufen lassen möchten, dann melden Sie sich gerne bei mir. Bei einem ersten Gespräch können wir dann gemeinsam Fragen klären und das weitere Vorgehen abstimmen.

Desweiteren können Sie sich aber auch gerne bei mir melden, wenn Sie zwar getauft wurden, aber als Erwachsene(r) nun gerne die Erstkommunion begehnen und/oder das Sakrament der Firmung empfangen möchten.

Es freut sich auf die Begegnung: Gemeindeferent (Dipl. Theol.) Swen Hoffmann
Kilianstr. 1, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21/448 99 44
swen.hoffmann@bistum-wuerzburg.de





Fronleichnam

Unsere Pfarreiengemeinschaft gestaltete in diesem Jahr den Fronleichnamsalter am Herstatturm. Die traditionelle Prozession der Innenstadtpfarreien führte von Stiftskirche und Schloss über die Agatha-Kirche zum Herstatturm. Dort wurde von Helferinnen und Helfern der Blumenteppich gelegt mit dem Motto des Heiligen Jahres: „Pilger der Hoffnung“. Pfarrer Robert Sauer nahm an diesem Altar das Thema auf und hob „Jesus als einzigen Weg der Hoffnung und Erlösung“ hervor.

Ein Dankeschön an alle fleißigen Helfer für die kreativen Ideen, das Einsammeln der Blüten, das frühe Aufstehen, die Gestaltung des Altares und des Blumenteppichs.

Irmgard Englisch

Fahrzeugsegnung

Ob Dreirad, Bobbycar, Fahrrad oder Tretroller: der Segen Gottes auf diesen Fahrzeugen kann nie schaden. Deshalb gab es auch heuer wieder im Rahmen des gemeinsamen Pfarrfests eine Segnung für die Kinderfahrzeuge. Pfarrer Robert Sauer und Diakon Michael Völker sparten nicht mit Weihwasser. Allen allzeit eine gute Fahrt!

cm





Unser gemeinsames Pfarrfest

Zum gemeinsamen Pfarrfest hatte die Pfarreiengemeinschaft Zum guten Hirten wieder am letzten Juniwochenende eingeladen. Zwei Tage lang feierten die Besucher rund um die Herz Jesu-Pfarrkirche, und das bei viel Sonnenschein und Temperaturen um die 30 Grad.

Los ging es bereits am Samstagnachmittag mit dem Sommerfest des Familienstützpunkts Innenstadt und der Kita Herz Jesu mit Spielmöglichkeiten, Kaf-

fee und Kuchen. Am Abend startete dann das Pfarrfest, ebenfalls auf dem weitläufigen Gelände der Kita. Die Helferteams am Grill, der Essensausgabe, am Getränkeausschank, an der Kasse, am Kuchenstand, in der Küche und an der Spülmaschine sorgten für einen schönen, geselligen Abend. Musikalisch richtig gut unterhalten wurden die Gäste von Andi Herold und Silas Schmitt an Gitarre und Klavier.

Der Festsonntag begann mit dem Familiengottesdienst in Herz Jesu, zelebriert von Pfarrer Robert Sauer und Diakon Michael Völker (*Fortsetzung nächste Seite*)



Pfarrfest 2025: so haben wir gefeiert

(Fortsetzung) sowie mit dem Team und den Kindern aus der Kita Herz Jesu, die mit einigen Liedern die Messe verschönerten.

Anstelle einer Predigt spielten Greta und Jakob die beiden Apostel Paulus und Petrus, deren Gedenktag an diesem Wochenende gefeiert wurde, nach.

Die beiden Kinder erzählten eindrucksvoll von deren Werdegang und ihrem Auftrag, Jesus nachzufolgen. Pfarrer Sauer ordnete das Wirken der Apostel kindgerecht ein und stellte die Freunde Jesu mit ihren ganz unterschiedlichen Charakteren vor.

Danke allen Helferinnen und Helfern

Danach startete der zweite Tag des Pfarrfests. Dank zahlreicher fleißiger ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer und dank der vielen Besucher wurde es ein schönes Fest mit guten Begegnungen und Gesprächen bei heißen sommerlichen Temperaturen.

Ein herzliches Dankeschön dem gesamten Orga-Team um Thomas Krimm und Alexander Kuhn, den Kitas St. Pius und Herz Jesu für das Kinderprogramm, den Kuchen- und Salatspendern, den Ministrantinnen und Ministranten, die die Hüpfburg und den Zuckerwattestand am Kirchenvorplatz betreuten, sowie allen hier nicht aufgeführten Helfern.

Hier einige Fotos von den beiden Festtagen. cm

Zum Vormerken: Pfarrfest 2026 am Samstag, 13. Juni, und Sonntag, 14. Juni, in Herz Jesu.







Wallfahrt nach Mariabuchen

Schritt für Schritt, immer einer nach dem anderen – so kommt man am besten ans Ziel. Genauso haben wir es bei unserer 17. Fußwallfahrt nach Mariabuchen gemacht: fast 40 Kilometer ist unsere Gruppe von Schmerlenbach aus gelaufen. Unser Motto diesmal: Unterwegs als Pilger der Hoffnung. Voller Hoffnung, persönlicher Wünsche, mit teils schweren Anliegen, aber auch voller Dankbarkeit für alles, was uns im Leben geschenkt wurde, meisterten wir die Strecke erneut ohne Zwischenfälle, alle kamen heil und froh am Ziel an. Zahlreiche Lieder und Glaubensimpulse

zum Thema Pilgern, Hoffnung, Sehnsucht, Durchhalten und Dankbarkeit haben uns auf dem Weg gestärkt. Aber natürlich kam auch die leibliche Stärkung nicht zu kurz, dank unseres Begleitfahrzeugs, das Heike Roth und Sabine Lasar kutschierten.

Herzlichen Dank auch an Pfarrer Robert Sauer, der die gesamte Strecke mitgelaufen ist und mit uns am Ziel Gottesdienst gefeiert hat. Und besten Dank auch an Robert Eidenschink, der erneut die Wallfahrtskerze gespendet und gestaltet hatte und die Orgel spielte sowie allen, die dabei waren. *cm*

Zum Vormerken: Mariabuchen-Wallfahrt 2026 am 4./5. Juli. Info: Pfarrbüro, Tel. 060 21/22 33 2.





Anna-Wallfahrt

Am letzten Wochenende im Juli machten sich wieder 25 Frauen und Männer auf den Weg vom Bildstock an der Fasanerie in die Klosterkirche nach Schmerlenbach. Geleitet haben die Wallfahrt Diakon Alois Kern und seine Frau Gabi Kern, Gemeindeferentin im Ruhestand.

Anna-Wallfahrt heißt die Pilgerschaft deshalb, weil am 26. Juli der Namens-tag der Heiligen Anna gefeiert wird. Sie war die Mutter, ihr Mann Joachim der Vater von Maria, der Muttergottes.

Mit zahlreichen wertvollen Impulsen und alltagstauglichen Gedanken zum

Thema Hoffnung, Mut und Glaubensstärke hat das Ehepaar Kern die rund sieben Kilometer bis zum Ziel gefüllt.

Kräftig gesungen wurde auch: St. Pius-Organist Robert Eidenschink hatte die Melodien erneut vorab mit der Orgel „eingespielt“ und ließ sie per Handy und Lautsprecher ablaufen. Diesmal spielte auch das Wetter mit, alle kamen trockenen Fußes an.

Diakon Kern gestaltete die Wort-Gottes-Feier ebenfalls unter dem Motto „Unterwegs als Pilger der Hoffnung“. Im Bildungshaus wartete dann das Frühstück auf die Gruppe. Danke an alle, die dabei waren.

cm





Maria Himmelfahrt Erntedank

Auch in diesem Jahr sammelten und banden sieben Helferinnen aus der Pfarreiengemeinschaft Kräuter und Heilpflanzen.

Zu Ehren der Muttergottes und einem guten Zweck wurden die „Werbberren“-Sträuße am 15. August jeweils nach dem Gottesdienst in beiden Kirchen gegen eine Spende abgegeben.

Mit dem Gesamterlös von 350 Euro werden Aufgaben der Pfarreiengemeinschaft unbürokratisch unterstützt.

Irmgard English

Im Oktober haben wir das Erntedank-Fest mit liebevoll geschmückten Altären in unserer PG gefeiert. In Herz Jesu haben am ersten Oktoberwochenende wieder die Kleingärtner der Fasanerie/Radieschenheim unseren Altar wunderbar und fantasievoll gestaltet (oben). In St. Pius hat Familie Müller eine Woche später und passend zum Weinfest für den Erntedank-Schmuck gesorgt, Organist Robert Eidenschink hat das Brot dazu gebacken. Herzlichen Dank allen, die uns diese schön geschmückten Altäre geschenkt haben. *cm*





Weinfest

Nach dem Vorabend-Gottesdienst zum Erntedank in der St. Pius-Kirche, den Pfarrer Robert Sauer gemeinsam mit Diakon Alois Kern zelebrierte, haben wir im Pfarrsaal unser Weinfest gefeiert. Das Helferteam hatte bereits alles vorbereitet: Es gab mehrere Sorten Wein, dazu alkoholfreie Getränke, selbstgebackenen Zwiebelkuchen, Käsestangen, hausgemachten Kochkäse und zwei leckere Suppen sowie zum Nachtisch selbstgebackene Kuchen und Kaffee. Eine schöne Gelegenheit, sich wieder einmal zu begegnen und auszutauschen.



Herzlichen Dank allen Besucherinnen und Besuchern, vor allem aber den fleißigen Helferinnen und Helfern, Köchen und Bäckerinnen, ohne die ein solches Fest nicht durchzuführen wäre.



Aber einen Wunsch gibt es: es könnten mehr Besucher kommen, das Fest ist für die gesamte PG gedacht, alle sind herzlich eingeladen. cm



Zum Vormerken: Erntedankgottesdienst und Weinfest 2026 am Samstag, 3. Oktober 2026, 17 Uhr, St. Pius.

Glaubens- Entdeckertag

Der Glaubensentdeckertag „Auf den Spuren Gottes“ im November war für alle Kinder und Erwachsene sehr beeindruckend. Der Kommentar eines Kindes: „Diesen Tag werde ich mein Leben lang nicht vergessen!“

Den Auftaktgottesdienst feierten wir in Herz Jesu mit Diakon Michael Völker und Vincent an der Gitarre. Danach spazierten wir gemeinsam zur Schöntal-Ruine. Dort erzählt uns Schwester Nancy von der franziskanischen Gemeinschaft von Bethanien etwas über ihr Klosterleben.

Danach waren wir unterwegs auf den Spuren Gottes. Bei der Friedenstaube auf der Grünbrücke, wo wir die Geschichte von der „Arche Noah“ hörten. Am Marien-Bildstock erfuhren wir von Maria, der Mutter Jesu. In der Herz Jesu-Kirche gestalteten wir in einem Bodenbild die Schöpfungsgeschichte.

Unterwegs sammelten wir Naturmaterialien, die wir vor der St. Pius-Kirche zu einem Mandala legten. Hier erzählten sich alle von ihren Erlebnissen an diesem Morgen und beschlossen den Vormittag mit einem gemeinsamen Segen.

Nun warteten noch Nudeln mit Tomatensoße auf die hungrigen Teilnehmer, alle freuten sich über das gute Essen.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Vorbereitungsteam Theresia, Veronika, Betti, Vincent, Biggi; das Küchenteam mit Susanne, Emma und Chrissi und das Helferteam Alexandra, Alex und Sabrina, Christl, Veronika, Larissa und Andrea.

Birgitta Dahedi





Bibel-Abende

Miteinander die Bibel teilen: das können Interessierte einmal im Monat beim Bibelabend mit Pfarrer Robert Sauer.

Gemeinsam betrachten und besprechen die Teilnehmer das Evangelium des kommenden Sonntags und wollen es nach Möglichkeit auf ihr konkretes Leben übertragen. In kleiner Gruppe wird der Text ganz bewusst vorgelesen, dann in Stille überdacht, anschließend gemeinsam gefragt: Was spricht mich an im Text? Wo habe ich ein Problem damit? Wie lässt sich der Transfer schaffen zu unserem heutigen Leben?

Der Bibelabend ist bewusst für Laien gedacht, Pfarrer Sauer ordnet die Texte theologisch ein, der Abend schließt nach etwa einer Stunde mit einem Gebet.

Bibelabende finden in der Regel am vierten Donnerstag im Monat statt (außer im August), Beginn ist um 19 Uhr im Pfarrhaus von Herz Jesu (Saarstraße). Eine Anmeldung ist nicht nötig. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung „Einblick“. cm



Rorate-Feiern

Ja, wenn mitten im Winter morgens ganz früh der Wecker schellt und die Rorate ansteht, dann würde man sich lieber nochmal umdrehen und weiterschlafen. Aber das frühe Aufstehen lohnt sich: Die stimmungsvollen Lichterfeiern bei Kerzenschein um 6 Uhr morgens schaffen eine besondere Atmosphäre. Und ganz ehrlich: auch das gemeinsame Frühstück im Anschluss lockt manchen Besucher.

Je zweimal hatten wir im vergangenen Advent Rorate in St. Pius und in Herz Jesu. Die Resonanz in St. Pius war gut, in Herz Jesu hätten es ein paar Besucher mehr sein können. Deshalb gibt es dort in diesem Advent erstmals eine Lichterfeier am Abend (Freitag, 12. Dezember 2025, 18.30 Uhr).

In St. Pius laden wir am Mittwoch, den 3. Dezember, und am Mittwoch, 17. Dezember, wieder um 6 Uhr zur Rorate in die Kirche und zum anschließenden Frühstück in den Pfarrsaal ein. cm



Wir sind Gemeinde: Unsere Gruppen und Einrichtungen von A bis Z

Austräger-Team

Ob Pfarrbrief, Kirchgeldbrief, Wahlunterlagen oder andere wichtige Informationen: ein Team aus Austrägerinnen und Austrägern sorgt dafür, dass alles rechtzeitig und zuverlässig in den Briefkästen der Gemeindemitglieder liegt.

Vorbereitet werden die Drucksachen im Pfarrbüro. Dann verteilt Wilfried Ackermann die auf die unterschiedlichen Straßen in Herz



Jesu und St. Pius zugeschnittenen Pakete an die Austräger. Und diese machen sich auf den Weg, um Ihnen die kirchliche Post nach Hause zu liefern.

Neue Austräger gesucht

Zahlreiche Austräger sind bereits seit Jahren aktiv, manche müssen aus Alters- oder Gesundheitsgründen ihren Dienst beenden.

Deshalb brauchen wir dringend immer wieder neue Helferinnen und Helfer, die einen Spaziergang an der frischen Luft mit etwas Sinnvollem verbinden wollen. Der zeitliche Aufwand beträgt etwa dreimal im Jahr je zwei Stunden. *cm*

Kontakt: Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2 oder eMail: pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

Blumenschmuck

In Herz Jesu sorgen seit Jahren Karin Kroher und Christine Körner für den liebevoll gestalteten und jahreszeitlich angepassten Blumenschmuck, in St. Pius macht dies Cornelia Müller.

Ob Weihnachten, Ostern, Erntedank: jedes Fest wird mit den passenden Blumenarrangements verschönert. Es ist eine sehr kreative Arbeit, die Kirchenräume zu schmücken. Aber auch eine herausfordernde: große Flächen, wenig natürliches Licht, Kälte im Winter, Hitze im Sommer machen es nicht einfach, stets frische und fantasievolle Pflanzen zu platzieren. Wir tun es trotzdem mit großem Engagement, denn wir erleben die Kirchenräume oft auch von einer besonderen Seite und sind Gott nahe. Insbesondere in St. Pius wäre es schön, wenn sich noch Helfer melden.

cm

Kontakt: Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2



Bücherei

Seit Jahrzehnten gibt es unsere Bücherei. Unser verstorbener Pfarrer Leutbecher hat einmal von einem „wichtigen Ort der Seelsorge“ gesprochen.

Wir - das sind Esther Glaab, Dagmar Neumar, Leiter Richard Neumar, Natalie Jagupov und Elisabeth Neumar (siehe Foto, von links) - nehmen uns Zeit für die Auswahl der passenden Bücher und freuen uns über ein nettes Gespräch. Mit etwa 650 Büchern zählen wir zu den kleinen Bibliotheken. Bei uns findet man Romane, Krimis, historische Erzählungen und natürlich ist auch für die Kinder gesorgt. Es gibt zudem ein kleines Kontingent an Zeitschriften über Gartenpflege oder Kochrezepte und einige Hörbücher.

Wir sind bei Oster- und Weihnachtsverkäufen aktiv und erwirtschaften uns so eine kleine finanzielle Unterstützung, die wir zum Erwerb neuer Medien nutzen.

Besuchen Sie uns im St.-Pius-Weg 1 (neben der Kinderkrippe).

Geöffnet ist Sonntags von 10.20 Uhr bis 11.45 Uhr.

Dagmar Neumar

Kontakt:

Richard Neumar, Tel. 0 60 21/9 72 87
eMail: richard.neumar@gmail.com

Eine-Welt-Kreis

Ein Schwerpunkt dieses Kreises ist die Vorbereitung des Misereor-Gottesdienstes und des Weltmissionssonntags, der 2025 unter dem Motto „Auf die Würde. Fertig. Los“ stand. Unsere derzeit sechsköpfige Gruppe machte aufmerksam auf die Partnerländer Sri Lanka und die Philippinen. Die Sicherung der Menschenwürde gerade durch uns Christen ist ebenso wichtig wie die Weitergabe von Hoffnung durch Zuspruch und Handeln, auch in schwierigen Situationen.

Nicht nur die großen Hilfswerke werden unterstützt, sondern durch einzelne Familien auch Projekte in Afrika und im Nahen Osten.

Auch durch Reisen und Friedensbriefe setzten wir Zeichen der Solidarität. Als kleine Pilgergruppe waren wir dieses Jahr auf dem Hildegardweg von Idar-Oberstadt zur Klosterruine Disibodenberg im Nahetal unterwegs.

Das Bild zeigt einen Sonnenuntergang an der Marienkirche in Faysh Khabur im Dreiländeck Nordirak, Syrien und Türkei.

Dr. Robert Löwer

Kontakt: Christel und Dr. Robert Löwer
eMail: loewer-robert@t-online.de



Frauenbun(d)t

Der Frauenbun(d)t (Zweigverein Aschaffenburg) lud auch 2025 zu vielfältigen Veranstaltungen ein.

Auf großes Interesse stieß die Kräuterwanderung im Mai. Geführt von der kräuterkundigen Expertin Heidrun Gärtner wanderten die Frauen in den Wiesen des Naturschutzgebiets „Exe“ in Schweinheim. Dabei lernten sie, dass es keine Unkräuter gibt, sondern alle Pflanzen ihre besondere Bedeutung und Wirkungen haben.

Ein Höhepunkt war das schon Tradition gewordene Johannisfeuer am 24. Juni im Hof des Kindergartens neben der Herz Jesu-Kirche. Die Frauen versammelten sich zu Kontemplation, Unterhaltung und gemütlichem Beisammensein um die Feuerschale.

Auch der Vortrag „Mut zum Neinsagen“ von Ruth Fischer im Pfarrsaal St. Pius im August erfreute sich reger Teilnahme. Im Herbst fand ein Besuch bei den Erlöser-schwestern in Würzburg mit einer Führung durch die Wandlungsräume statt.

Die „Pause im Advent“ am 16. Dezember, 18 Uhr, im Pfarrsaal von St. Pius bildet den Abschluss. Herzliche Einladung dazu.

Irmgard Englisch

Kontakt: eMail: Frauen.Bunt.AB@gmx.de



Godspiration

Wir sind das Team „Godspiration“. Mit Diakon Michael Völker als hauptamtlichem Leiter bereiten wir drei- bis viermal pro Jahr Godspiration Nights vor. Das sind Wortgottesdienste von jungen Leuten für junge Leute.

Es geht uns darum, gemeinsam mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Interessierten unseren Glauben zu erleben und zu feiern.

Nicht zuletzt gehört für uns dazu auch eine schöne, musikalische Untermalung, die Altes und Neues verbindet. Auf dem Bild rechts oben stehen wir im Kindergartenhof (von links nach rechts: Benedikt, Theresia, Larissa, Emma, Christiane, Moritz, Karo und Alexandra), wo wir nach der Godspiration Night meist Stockbrot, Essen und Getränke am Lagerfeuer anbieten, um bei gemütlicher Atmosphäre zu verweilen und ins Gespräch zu kommen.

Unsere letzte Godspiration Night feierten wir Ende September in der Herz Jesu-Kirche. Zwar waren es diesmal etwas weniger Besucher als bei vergangenen Godspiration Nights, doch das tat der Intensität des Abends keinen Abbruch.

Thematisch beschäftigten wir uns mit der Frage: „Habe ich den Mut, so zu sein, wie ich wirklich bin?“ Da durfte auch ein Blick in einen mit Psalm 139, 14 beschrifteten Spiegel nicht fehlen.

Nach der Godspiration Night lassen wir den Abend traditionell bei Stockbrot am Lagerfeuer, Punsch, Waffeln und anderen Leckereien ausklingen. Dies ist eine gute Gelegenheit, mit anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen und so

die Glaubensgemeinschaft lebendig werden zu lassen.

Die nächste Godspiration Night findet am Samstag, 20.12.2025 um 18.30 Uhr in Herz Jesu statt. Gemäß unserer Erfahrung der letzten Jahre nehmen gerade an einem Termin kurz vor Weihnachten eine Menge Jugendliche dieses spirituelle Angebot wahr und wir freuen uns auf jedes neue Gesicht.

Wer immer aktuell darüber informiert werden möchte, wann und wo die nächste Godspiration Night stattfindet, kann uns auch auf Instagram folgen unter: [god.spiration_](https://www.instagram.com/god.spiration_)

Neue Teammitglieder sind gerne gesehen! Wenn Du mal in unserer Runde vorbeischauen möchtest, melde Dich gerne bei uns.

Theresia Kunz

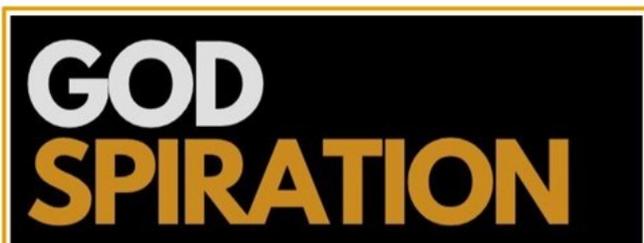
Kontakt:

Theresia Kunz

Mobil: 0 15 75/602 86 31

E-Mail:

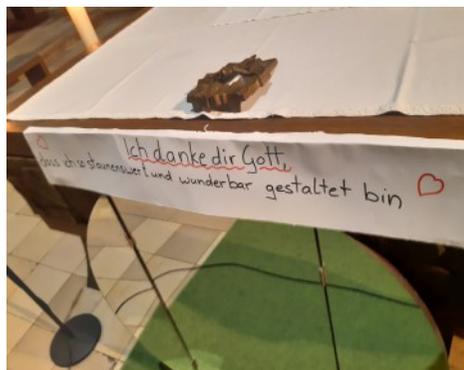
g_theresia@freenet.de



Herzliche Einladung:

Feiert mit uns Godspiration-Night am Samstag, 20. Dezember 2025, um 18.30 Uhr in Herz Jesu.

Instagram: [god.spiration_](https://www.instagram.com/god.spiration_)



Unser Weg durch die Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent, Sonntag, 30. November

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius mit Segnung der Adventskränze
11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu mit Segnung der Adventskränze

Dienstag, 2. Dezember

- 09.00 Uhr Morgenlob in St. Pius, anschl. Frühstückscafé im Pfarrsaal
16.00 Uhr Erstkommunionkatechese in St. Pius: „Der rote Faden, der mich führt...“

Mittwoch, 3. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate in St. Pius, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Freitag, 5. Dezember

- 18.30 Uhr Messfeier in Herz Jesu



2. Advent, Sonntag, 7. Dezember

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius
10.00 Uhr Frühstück der Kinderkirche im Pfarrsaal Herz Jesu
11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu mit den Erstkommunionkindern und Kinderkirche; Beginn der Herbergssuche

Dienstag, 9. Dezember

- 14.30 Uhr Senioren-Wortgottesfeier in St. Pius, anschl. Seniorennachmittag im Pfarrsaal St. Pius: "Wir feiern unser Adventsstündchen"

Mittwoch, 10. Dezember

- 18.30 Uhr Messfeier in St. Pius

Donnerstag, 11. Dezember

- 19.00 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus Herz Jesu

Freitag, 12. Dezember

- 18.30 Uhr Lichtergottesdienst in Herz Jesu



3. Advent, Sonntag, 14. Dezember

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius
 11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu

**Dienstag, 16. Dezember**

- 09.00 Uhr Morgenlob in St. Pius, anschl.
 Frühstückscafé im Pfarrsaal
 18.00 Uhr „Pause im Advent“ des Frauenbunds, Pfarrsaal St. Pius

Mittwoch, 17. Dezember

- 06.00 Uhr Rorate in St. Pius,
 anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Freitag, 19. Dezember

- 18.30 Uhr Bußgottesdienst zum Weihnachtsfest
 in Herz Jesu

**Samstag, 20. Dezember**

- 18.30 Uhr „Godspiration-Night“ in Herz Jesu

4. Advent, Sonntag, 21. Dezember

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius mit Ende der Herbergssuche
 11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu
 15 Uhr & 18 Uhr Weihnachts-Konzerte Lions-Club AB-Pompejanum in Herz Jesu

Heiliger Abend, Mittwoch, 24. Dezember

- 15.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Pius zum Hl. Abend
 für Kleinkinder und deren Familien
 16.30 Uhr Gottesdienst zum Hl. Abend in St. Pius
 17.00 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Hl. Abend mit Krippenspiel in Herz Jesu
 22.00 Uhr Christmette für die Pfarreiengemeinschaft in Herz Jesu

1. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, 25. Dezember

- 11.00 Uhr Hochamt zum 1. Weihnachtstag in Herz Jesu
 mit Trompete (Johannes Würmseer) und Orgel (Monika Pfaff)

2. Weihnachtsfeiertag, Freitag, 26. Dezember

- 09.30 Uhr Hochamt in St. Pius zum 2. Weihnachtstag mit Segnung der Kinder
 11.00 Uhr Hochamt in Herz Jesu zum 2. Weihnachtstag mit Segnung der Kinder

Sonntag, 28. Dezember - Fest der HI. Familie

- 09.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Pius
- 11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in Herz Jesu

Silvester, Mittwoch, 31. Dezember

- 17.00 Uhr Gottesdienst in Herz Jesu zum Jahresschluss für die Pfarreiengemeinschaft mit eucharistischem Segen

Neujahr, Donnerstag, 1. Januar 2026

- 18.00 Uhr Messfeier in St. Pius zum Neuen Jahr für die Pfarreiengemeinschaft

Freitag 2. Januar

- 18.30 Uhr Messfeier in Herz Jesu **entfällt**

Sonntag, 4. Januar

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius
- 11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu

Montag, 5. Januar

- 18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Pius mit Aussendung der Sternsinger mit den Erstkommunionkindern



Heilige Drei Könige, Dienstag, 6. Januar - Sternsingeraktion

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius
- 11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu

Mittwoch, 7. Januar

- 18.30 Uhr Messfeier in St. Pius **entfällt**

Freitag, 9. Januar

- 18.30 Uhr Messfeier in Herz Jesu



Taufe des Herrn, Sonntag, 11. Januar

- 09.30 Uhr Messfeier in St. Pius mit Tauffeier, den Erstkommunionkindern und Kinderkirche, für die Pfarreiengemeinschaft; danach Neujahrsempfang im Pfarrsaal (mitgestaltet vom Martinuschor)
- 11.00 Uhr Messfeier in Herz Jesu **entfällt**

Termine 2026 zum Vormerken

- **Sternsingeraktion:** Die Gemeindemitglieder erhalten einen Brief mit Segensaufkleber und Überweisungsformular mit der Bitte, sich für den Besuch der Sternsinger vorab im Pfarrbüro telefonisch anzumelden. Besucht wird nur, wer sich angemeldet hat. Aufkleber und Überweisungsträger für Ihre Spenden liegen auch in unseren beiden Kirchen aus.
- **Neujahrsempfang** am Sonntag, 11. Januar 2026 in St. Pius, nach dem 9.30 Uhr-Gottesdienst
- **Segensgottesdienst** zum Valentinstag mit anschließendem Sektempfang am Samstag, 14. Februar 2026 um 19.30 Uhr in St. Pius
- **Gemeinsames Pfarrfest** in Herz Jesu am Samstag/Sonntag, 13./14. Juni 2026
- **Weinfest** in St. Pius am Samstag, 3. Oktober 2026, 17 Uhr Vorabendgottesdienst
- **Orgelgebete:** i. d. R. jeden vierten Donnerstag im Monat, 18 Uhr, Herz Jesu
- **Bibelabende:** i. d. R. jeden vierten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Pfarrhaus
- **Morgenlob:** in der Regel 14-tägig, jeden ersten und dritten Dienstag, 9 Uhr in St. Pius, anschl. Frühstückscafé im Pfarrsaal
- **Seniorenachmittag:** jeden zweiten Dienstag im Monat, 14.30 Uhr Gottesdienst/Wort-Gottes-Feier, anschließend Begegnung bei Kaffee und Kuchen

Bitte beachten Sie bei allen Terminen die aktuellen Mitteilungen in unserer Gottesdienstordnung „Einblick“.

Rückblick in Zahlen

von November 2024
bis Ende Oktober 2025

Pfarrei	Herz Jesu	St. Pius
Zahl der Katholiken	1955	1952
Taufen	13	9
Kommunionkinder	15	11
Firmlinge	14	4
Hochzeiten	1	1
Sterbefälle	37	28

Kaleidoskop-Team

Wir sind eine Gruppe von fünf Leuten, die mit verschiedenen Angeboten zeigen wollen, wie bunt, vielfältig und schön der Glaube sein kann. Wir sind Biggi Dahedl, Eva Meder-Thünemann, Günter Peters, Günter Thünemann und Susanne Vobornik.

Dabei ist es uns wichtig, dass viele verschiedene Facetten von Kirche aufleuchten können - wie beim Kaleidoskop eben.



Erstmals beteiligte sich unser Team an den Aschaffburger Kulturtagen. Unter dem Motto „Spirit im Wandel“ setzten wir uns kreativ mit Themen des Glaubens auseinander. Ein neuer Geist sollte mitten im Park Schöntal durch die Äste der



uralten Bäume wehen, ein Geist, der Mut macht und Zuversicht, wie der Theologe Phil Bosmans es optimistisch formuliert: „Es kommen neue Zeiten, am Horizont steht das Zeichen der Hoffnung“. Tief versunken in Gedanken wurde gemalt, der Musik von „Fantastic Seven“ gelauscht, in die Bäume geschaut und wurden Textkarten gelesen.

Schon eine kleine Tradition ist die Segnung der Terminkalender im Januar. Für 2026 gibt es weitere Aktionen. *emt*

Kontakt: Eva Meder-Thünemann
Gemeindereferentin PG Zum Guten Hirten, Kirchenladenleitung, Supervisorin
Mobil: Tel 0 15 22/177 15 57
eMail: eva.meder-thuenemann@bistum-wuerzburg.de

Kinder- und Zwergenkirche

Der christliche Glaube nimmt Kinder nicht nur in den Blick - die Bibel spricht Kindern von Anfang an einen unermesslichen Wert zu. Jesus selbst sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen.“ Das bedeutet: Kinder sind wichtig, und sie gehören dazu. Christliche Bildung und Erziehung heißt daher, Kinder ernst zu nehmen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen zu helfen, den Glauben für sich zu entdecken. Und gleichzeitig auch von ihnen zu lernen.

Darum bieten wir in unserer Pfarreiengemeinschaft unterschiedliche Gottesdienstformen an: die Kinderkirche und die Zwergenkirche.

In der Kinderkirche treffen sich Kinder jeden Alters zum Gottesdienst im Pfarrsaal von Herz Jesu oder St. Pius. Später gehen sie in die Kirche zum Gottesdienst der Großen. In verschiedenen Aktionen erleben wir immer wieder, dass wir in den vergangenen Jahren zu einer großen Gemeindefamilie zusammengewachsen sind. Das jährliche Nudelessen zu Erntedank ist darum ein schöner Anlass, sich zu sehen und gemeinsam zu feiern.

In der Zwergenkirche treffen sich Kinder von 0 bis 6 Jahren zu einer kleinen Wortgottesfeier entweder im Pfarrsaal Herz Jesu oder St. Pius, mit der Möglichkeit, das Gehörte zum Beispiel in einem Bastelangebot kreativ zu vertiefen. So hörten wir einmal die Geschichte vom „barmherzigen Samariter“ und im An-



schluss wurden die mitgebrachten Kuscheltiere verarztet. Danach genießen wir noch das Zusammensein bei Kaffee, Saft und Kuchen. *Birgitta Dahedl*

Kontakt:

Auf unserer Homepage www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de findet Ihr die aktuellen Termine, ebenso in den ausgelegten Flyern in den beiden Kirchen. Kommt vorbei, spricht uns gerne an.



Kirchenverwaltung Herz Jesu

Ende 2024 haben Sie in Herz Jesu eine neue Kirchenverwaltung gewählt. Gerne möchten wir Ihnen heute die Mitglieder der Kirchenverwaltung sowie ihre Aufgaben vorstellen.

Der Vorsitzende der Kirchenverwaltung ist **Pfarrer Robert Sauer**. Weitere Mitglieder sind Monika Pfaff, Johannes Heßberger, Egon Körner und Peter Bert.

Monika Pfaff ist Bereichsdirektorin bei der Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg und Organistin in Herz Jesu.

Johannes Heßberger ist Architekt.

Egon Körner ist Diplom-Ingenieur und als Unternehmensberater tätig.

Peter Bert ist Rechtsanwalt.

Die Kirchenverwaltung trägt Verantwortung für die Finanzen und die Immobilien der Pfarrei. Ein zentrales Projekt der letzten Amtsperiode war die Überführung des bislang von der Gemeinde selbst betriebenen Kindergartens in die neu gegründete gemeinnützige Kindergarten-gGmbH der Caritas.

Zu den wichtigen Aufgaben der Kirchenverwaltung gehört vor allem die Instand-

haltung und Renovierung der Gebäude. In den kommenden Jahren steht dabei ein besonderes Vorhaben im Mittelpunkt. In Vorbereitung auf das 100-jährige Weihejubiläum der Herz Jesu-Kirche im Jahr 2029 soll bis dahin eine umfassende Renovierung der Kirche in Angriff genommen werden.

Nach langjähriger Tätigkeit in dieser verantwortungsvollen Position hat Frau Tilly Peter ihr Amt als Kirchenpflegerin niedergelegt.

Wir danken Frau Peter von Herzen für ihren engagierten, fundierten und immer zuverlässigen Einsatz zum Wohl unserer Pfarrgemeinde und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Damit ist nun aber auch diese wichtige Aufgabe in der Kirchenverwaltung derzeit vakant.

Wenn Sie Freude am Umgang mit Zahlen haben und Interesse, sich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen, wenden Sie sich gerne an Pfarrer Sauer oder das Pfarrbüro.

Peter Bert

Kontakt: Kirchenverwaltung Herz Jesu übers Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2.



Bei einer KV-Sitzung in Herz Jesu (von links): Peter Bert, Johannes Heßberger, Pfarrer Robert Sauer, Monika Pfaff und Egon Körner.

Kirchenverwaltung St. Pius

Die Kirchenverwaltung von St. Pius besteht aus vier ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und zwei berufenen Ersatzleuten sowie dem KV-Vorstand, OR Pfarrer Robert Sauer. Zu den Sitzungen wird bedarfsweise mehrmals im Jahr einberufen.

Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge: Dr. Eva Czaja, Alexander Hauner, Silke Kraus (Kirchenrechnerin), Bernd Müller (Kirchenpfleger), Armin Rasch und Matthias Witzel.

Neben der gewissenhaften und verantwortungsvollen Verwaltung des Stiftungsvermögens von St. Pius stand in diesem Jahr die Instandhaltung des Pfarrzentrums im Mittelpunkt. Die beiden Mietwohnungen mussten nach rund 55 Jahren vor einer Neuvermietung dringend umfangreich renoviert werden.

Der Glockenturm wurde in seinem Inneren von einer Fachfirma von Taubenkot gereinigt und auch außen von Algen und Schmutz befreit. Durch neue Auflagen der Gebäudeversicherung waren umfangreiche Arbeiten an der Blitzschutzanlage im Pfarrzentrum und am Glockenturm erforderlich.

Notwendige Wartungsarbeiten an der Orgel, dem Glockenstuhl, der Dachentwässerung, der Brandmeldeanlage, der Notbeleuchtung und die turnusmäßige Überprüfung der kompletten Elektroinstallation belasten den Haushalt immens. Da unsere Kirche (Kategorie E) keine Zuschüsse mehr von der Diözese erhält, stellen ständig steigende Kosten die KV vor immer neue Herausforderungen. Hinzu kommen Pflege und Rückschnitt unserer umfangreichen Außenanlagen.

Ohne die großzügigen Spenden und insbesondere das Kirchgeld der Gemeindeglieder wäre all das nicht möglich.

Es zeichnet sich vor Redaktionsschluss ab, dass die Caritas gGmbH als Trägerin der Kita langfristig keine angemessene Miete aufbringen kann, aus der unsere Kirchenstiftung die künftige Instandhaltung für die Räume, die die Caritas bislang kostenfrei genutzt hat, finanzieren kann. Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung, damit die Kita in unseren Räumen eine Zukunft hat.

Wir sind als KV vor dem Hintergrund dieser Aufgaben sehr dankbar für jede Unterstützung durch Sie als Gemeinde und hoffen, dass Sie sich in St. Pius aufgehoben, willkommen und wohl fühlen.

Bernd Müller/Kirchenpfleger



Kontakt: Bernd Müller übers
Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2

Die Kirchenverwaltung von St. Pius von links: Matthias Witzel, Bernd Müller, Alexander Hauner, Eva Czaja, Silke Kraus und Pfarrer Robert Sauer. Es fehlt Armin Rasch.

Kita Herz Jesu

Krippe, Kindergarten, Hort

Sprachkita

Familienstützpunkt Innenstadt

Unsere Einrichtung betreut insgesamt 87 Kinder im Alter von eins bis zehn Jahren. Wir haben eine Krippengruppe, zwei Kindergartengruppen, eine Hortgruppe und den Bereich der Familienbildung.

Im September sind wir mit neuen Familien und auch neuen Mitarbeitenden in das Kindergartenjahr 2025/2026 gestartet. Die erste Zeit steht bei uns immer ganz im Zeichen des Ankommens und Kennenlernens.

Gerade für die jüngsten Kinder sind das ganz besondere Herausforderungen, und für die Eltern bedeutet es, dass ein ganz neuer Abschnitt des Lebens beginnt - für viele das erste „Loslassen“.

Dies erfordert eine gute Begleitung durch die Mitarbeitenden für Kinder und Eltern.

Seit September gibt es auch ein neues Leitungsteam. Mona Wasfy hat unsere Einrichtung im Frühjahr verlassen und wir danken ihr auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre tolle, engagierte Arbeit! Nun ist Claudia Sommer Einrichtungsleitung und Yasemin Ferrante übernimmt die Position der stellvertretenden Leitung. Sie ist zudem noch als Erzieherin in der Kinderkrippe tätig.

www.familienstuetzpunkt-innenstadt.de

Kontakt:

Familienstützpunkt Innenstadt
Kita Herz Jesu
Memeler Straße 12 & 14, 63739 AB
Tel. 0 60 21/2 26 82 KiGa

0 60 21/583 76 02 Krippe
0 60 21/583 76 01 Schulkindbetreuung

Kita-Trägerin:

Caritas Aschaffenburg Kita gGmbH



Einrichtungsleiterin Claudia Sommer (rechts) und ihre Stellvertreterin Yasemin Ferrante.



Familienstützpunkt Innenstadt

Mein Name ist Hanna Sickenberger und seit Mai 2025 habe ich wieder die Stelle als Fachkraft für Familienbildung im Familienstützpunkt Innenstadt übernommen. Ich bin 39 Jahre alt und Mama von zwei Jungs (drei und sechs Jahre). Durch meine Ausbildung und Arbeit als Erzieherin verfüge ich über eine langjährige Erfahrung in der Familienarbeit. Zusätzlich habe ich ein abgeschlossenes Bachelorstudium im Bereich Musikpädagogik.



Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht die Stärkung und Begleitung von Familien in ihrem Alltag. Ich biete eine offene Anlaufstelle für Fragen, unterstütze bei Herausforderungen und helfe, passende Angebote oder weiterführende Hilfe zu finden.

Ich freue mich sehr auf viele tolle Angebote im Bereich der Familienbildung und auf eine gute Zusammenarbeit.

Hanna Sickenberger

Kontakt:

Tel.: 0 60 21/37 17 37

Mobil: 0176/85 99 19 11

eMail: fsp.innenstadt@aschaffenburg.de

Homepage: www.familienstuetzpunkt-innenstadt.de

Instagram: www.instagram.com/fsp.innenstadt/



Kita St. Pius

Kinderkrippe Kindergarten

Herzlich willkommen im katholischen Kindergarten und Kinderkrippe St. Pius.

Unsere Gruppenstrukturen:

„Piuszwerge“: so heißt unsere Kinderkrippe mit zwölf Kindern ab dem ersten Lebensjahr.

„Marienkäfer“, „Mäuse“ und „Bären“, das sind unsere drei Kindergarten-Gruppen mit je 25 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Unsere pädagogischen Leitgedanken:

In unserer katholischen Kindertagesstätte sind alle Kinder in ihrer Verschiedenheit und Einzigartigkeit mit ihren Familien herzlich willkommen.

Im Alltag mit den Kindern legen wir Wert auf Nächstenliebe, Toleranz, Mut und Achtung vor dem Anderen, auch vor Fremden. Kinder haben Rechte, die es von Anfang an zu beachten gilt.

Wir sehen uns als kompetente und vertrauensvolle Ansprechpartner, die darauf bedacht sind, den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.



Wir bieten Strukturen, Regeln und Werte als Orientierung zur Bildung der Gemeinschaftsfähigkeit.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen, sowie Eigeninitiative und Selbständigkeit zu entwickeln.

Unsere Angebote:

Feste Stammgruppen, vertraute Umgebung, feste Bezugspersonen, Freispiel.

Gezielte Förderung in altershomogener Gruppe, „Maxi-Tag“, Lernwerkstatt.

Gruppenübergreifende Angebote. Aktionstablets nach Maria Montessori.

Naturerfahrung, Waldtage, Bewegungsprojekte, Bewegungsbaustelle.



Musische Angebote, Sprachförderung D240.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie zum Beispiel mit Grundschule, Fachdiensten, Frühförderstelle.

Feiern christlicher und weltlicher Feste, Ausflüge, Elternabende.

Regelmäßige Entwicklungsgespräche, Fortbildungen des pädagogischen Personals.

Täglich warmes Mittagessen, gemeinsames Frühstück mit frischem Obst und Gemüse aus der „Schulobstkiste“, Nachmittagstee.

Gärtnertag, Sommerfest, Nikolaus...

Eine unserer jährlichen gemeinsamen Eltern-Kind Aktionen ist unser Gärtnertag im Frühling. Hier helfen viele kleine und große Hände mit, unser Außen- gelände nach dem Winter wieder für die Gartensaison vorzubereiten.



Wir feiern zum Beispiel auch gerne unser Sommerfest mit den Kindern, ihren Familien und unserem Team. Und wir freuen uns über den Besuch des Heiligen St. Nikolaus in unseren Räumen.

Eine schöne Weihnachtszeit wünschen Ihnen die Kinder und das Team von der Kita St. Pius.

Kath. Kindergarten und Krippe St. Pius

St. Pius-Weg 5
63739 Aschaffenburg
Telefon: 0 60 21 / 93 05 19
Homepage: www.pius-kita.de

Kontakt: Ute Tomečko (Leitung)
eMail: u.tomecko@caritas-aschaffenburg.de

Trägerin:
Caritas Aschaffenburg Kita gGmbH



Ministranten

Was wäre ein Gottesdienst ohne Ministrantinnen und Ministranten? Stolze 40 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind es derzeit in unserer PG, 15 sind Oberministranten.

Und wie kann man da mitmachen? Nach der Erstkommunion laden wir alle Kommunionkinder ein, Teil unserer Ministrantengemeinschaft zu werden. Wer Lust hat, den Gottesdienst aktiv mitzugestalten und Teil einer tollen Gemeinschaft zu sein, ist bei uns genau richtig!

Die Ausbildung beginnt mit drei bis vier Proben in der Kirche. Dort lernen die neuen Minis alles Wichtige: den Ablauf des Gottesdienstes, die Aufgaben eines Ministranten oder einer Ministrantin: den Umgang mit Gewändern, Leuchtern, Weihrauch und Co. Und natürlich beantworten wir alle Fragen, die den jungen Minis auf dem Herzen liegen.

Nach den Proben findet ein Einführungsgottesdienst statt. In diesem feierlichen Moment werden die neuen Ministrantinnen und Ministranten von unserem Pfarrer gesegnet und offiziell in den Dienst aufgenommen.

Doch der Ministrantendienst ist weit mehr als „nur“ der Dienst am Altar. Unsere neuen Minis dürfen sich auf viele spannende und spaßige Aktionen freuen, zum Beispiel:

-  das Ministrantenwochenende
-  unser beliebtes Mini-Fußballturnier
-  coole Ausflüge in Freizeitparks
-  kreative Bastelaktionen und noch vieles mehr!



Wir freuen uns auf euch und darauf, gemeinsam Glauben zu erleben, Freundschaften zu knüpfen und jede Menge schöne Momente zu teilen. Sprecht uns einfach an!

Leonard Witzel

Kontakt:

Christiane Müller:
0160/5 62 86 51
Leonard Witzel:
0176/84 10 45 17
eMail: omis-guter-hirte-ab@gmx.net

Instagram: minis_zum_guten.hirten_ab





Fotos: Matthias Witzel & Minis

Morgenlob

Unsere Gruppe nennt sich „Morgenlob - komm doch mal rein“. Verantwortlich sind Gisela Kirchen und Margot Erhard, die sich seit 25 Jahren für das Wohl der Senioren einsetzen. Als gelernte zertifizierte LeA-Leiterin (Lebensqualität fürs Alter) ist Gisela Kirchen stets bemüht, das Selbstbewusstsein, die Kreativität und das Gedächtnis zu stärken.

Unsere Gruppe ist eine Gemeinschaft gläubiger Christen. Die Teilnehmer sind völlig unabhängig von Alter und Geschlecht. Wir freuen uns über jede und jeden, der kommt und mitmacht. Wir halten in der Marienkapelle in der St. Pius-Kirche zuerst eine themenbezogene Morgenlob-Andacht. Begleitet werden die Lieder von Margot Erhard mit der Gitarre.

Gelegentlich wird auch mal ein Thema erörtert, an dem sich die Teilnehmer aktiv beteiligen können. Anschließend beim gemeinsamen Frühstück liegt der Schwerpunkt in der Unterhaltung, im Beisammensein, der Gemeinschaft.

Höhepunkt in diesem Jahr war eine Fahrt nach Seligenstadt. Eine Führung im Kloster, ein gutes Mittagessen, ein leckeres Eis - was will man mehr?



Es war ein gelungener Ausflug, der 2026 wiederholt wird. Vermutlich geht es nach Amorbach.

Wir möchten nochmals betonen, zu uns darf jede und jeder kommen - wir sind in St. Pius und in der PG „Zum Guten Hirten“ ein offenes Haus.

Die Termine für 2026 (in der Regel alle zwei Wochen Dienstags) stehen immer im



„Einblick“, der Gottesdienstordnung der Pfarreiengemeinschaft, die in den Kirchen Herz Jesu und St. Pius ausliegen, oder auf der Homepage der PG.

Bleibt gesund!

Gisela Kirchen

Kontakt: Gisela Kirchen/Margot Erhard,
Tel. 0 60 21/9 88 30



Nachbarschaftshilfe

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit... (Kohélet 3,1). Das gilt auch für die Nachbarschaftshilfe der Pfarreiengemeinschaft.

Aufgebaut wurde diese von unserer damaligen Gemeindeferentin Gabi Kern. Mit viel Engagement schufen sie und ihre Mitstreiter ein Hilfsangebot, das unabhängig von Alter, Stand oder Konfession den Menschen Nutzen brachte. Einkaufshilfe, Spazieren gehen, Unterstützung beim Arztbesuch und Sonstiges standen auf dem Programm.

Als Frau Kern 2012 noch einmal einen beruflichen Wechsel machte, übernahm Dagmar Neumar die Aufgabe der Koordinatorin.

Beruf, Familie und Alter machen es jetzt aber nicht mehr möglich diesen Dienst

mit vollem Einsatz zu leisten. Was aber der Nachbarschaftshilfe und den Menschen nicht gerecht wird.

Nach einem intensiven Gespräch mit unserer derzeitigen Gemeindeferentin Eva Meder-Thünemann und Unterstützung des Pfarrgemeinderates wurde beschlossen, die NBH erst einmal ruhen zu lassen. Die Arbeit wird eingestellt und Ausschau nach neuen Möglichkeiten gehalten.

Soziale Projekte wie Marmeladenverkauf und Spendenaufrufe wird es auch weiterhin geben, damit unsere Pfarreiengemeinschaft auf diesem Wege einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft leistet.

Für Ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft in all der Zeit ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihre Dagmar Neumar

Ein bisschen so wie Martin ...

Das Teilen gehört zum christlichen Selbstverständnis. So ist es nicht verwunderlich, wenn in den Kirchen unserer PG immer wieder einmal Spendenboxen der besonderen Art stehen. Bei der letzten Sammelaktion kamen rund 500 dringend benötigte Hygiene-Artikel zusammen. Diese haben wir der Diakonie und Grenzenlos überreicht. Auch im November 2025 fand wieder eine Sammelaktion statt.

Dank des gemeinsamen Engagements in den Pfarreien ist es uns möglich, unseren Teil an einer sozialen Stadt Aschaffenburg zu leisten. Darum sollten wir uns immer wieder einmal erinnern: „Ein bisschen so wie Martin möcht‘ ich manchmal sein...“ Herzlichen Dank allen Spendern.

Dagmar Neumar



Organisten

Musik ist eine Sprache, die ohne Worte auskommt – und doch alle erreicht. Besonders in der Liturgie öffnet sie die Herzen für das Geheimnis des Glaubens. Sie trägt den Gemeindegesang, sie schafft Räume für Stille und Meditation, und sie lässt unsere Gottesdienste zu einer Feier werden, die Leib und Seele gleichermaßen anspricht. Die Orgel, oft „Königin der Instrumente“ genannt, gibt dieser Musik eine besondere Tiefe.

Dass sie Sonntag für Sonntag, an Festtagen und in den alltäglichen Gottesdiensten zu hören ist, verdanken wir der Organistengruppe, die in Herz Jesu und St. Pius im Wechsel den Dienst versieht. Vier Musikerinnen und Musiker stellen sich mit ihren je eigenen Begabungen in den Dienst der Gemeinde und lassen ihre Musik zu einem Teil der Verkündigung werden.

Wer sind wir? Monika Pfaff, Matthias Tautz (der auch ein exzellentes Konzert zum 30-jährigen Jubiläum der Vleugels-Orgel gespielt hat!), Johannes Dürig und Robert Eidenschink (Fotos unten, von links).

Was machen wir? Wir begleiten die Gemeinde seit vielen Jahren mit einem sicheren Gespür für den rechten Ton.



*Oben: Orgel in der St. Pius-Kirche;
rechts: Vleugels-Orgel in Herz Jesu*

Unser Spiel ist von Klarheit und Ruhe geprägt, es führt die Stimmen der Gemeinde zusammen und schenkt den Gottesdiensten eine Atmosphäre der Sammlung. Wir bringen kräftige Klangfarben und festliche Akzente ein. Unser Spiel trägt besonders an den Hochfesten dazu bei, dass die Freude am Glauben spürbar wird. Wenn die Gemeinde singt, wird unser Spiel zu einem Fundament, das alle Stimmen miteinander verbindet.

Mal zart und meditativ, mal schwungvoll und festlich – wir verstehen es, den Charakter der einzelnen Gottesdienste zu unterstreichen. Besonders unsere Improvisationen machen deutlich, wie die Orgel auf Augenblick und Stimmung eingehen kann.





Orgelgebete

Schon seit sieben Jahren gibt es in unserer PG die Orgelgebete. Sie finden jeweils am vierten Donnerstag des Monats um 18 Uhr statt (außer August/Dezember).

Das halbstündige Orgelgebet ist eine Mischung aus Konzert und Gebet. Die Gestaltung ist ganz dem Organisten überlassen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Jedes Orgelgebet ist anders.

Erfreulicherweise haben sich bisher immer genügend Kirchenmusiker gefunden für die Gestaltung. Im Jahr 2025 haben aus der Region mitgewirkt Karsten Schwind und Niklas Steinzer. Eine weitere Anreise hatten die beiden ehemaligen Regionalkantoren Peter Schäfer aus Klingenberg und Thomas Wiegelmann aus Bad Soden-Salmünster.

Erstmals haben der Martinuschor unter Leitung von Caroline Parzeller sowie der von Karsten Schwind geleitete Kammerchor St. Jakobus aus Nilkheim ein Orgel- oder auch „Chorgebet“ gestaltet und damit die Reihe bereichert.

Den regelmäßigen Besuchern schon bekannt sind Termine, die von der Flötistin Vera Trohorsch mit ihrem Flötenquartett Flautamo mitgestaltet werden. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Die Planungen für 2026 haben begonnen. Los geht es am 22. Januar 2026. Erleben Sie dieses besondere musikalische Angebot sowie wohlthuende Texte mit, der Eintritt ist frei. Alle Mitwirkenden investieren viel Zeit in die Vorbereitung und freuen sich über zahlreiche Besucher.

Monika Pfaff

Kontakt: Monika Pfaff
übers Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2.

Wir bringen frische Ideen und lebendige Klangfarben ein. Wir zeigen, wie reich die Orgel an Möglichkeiten ist – von leisen Zwischentönen, die zum Gebet führen, bis hin zum kraftvollen Plenum, das den Jubel des Glaubens hörbar macht.

So trägt jede und jeder von uns mit der eigenen musikalischen Handschrift dazu bei, dass die Liturgie nicht nur gesprochen, sondern auch klanglich erlebt wird. Orgelmusik ist damit mehr als Begleitung: Sie ist Teil der Verkündigung, sie öffnet den Raum für Gebet und Dank, und sie führt in eine tiefere Begegnung mit Gott.

Robert Eidenschink

Kontakt: Monika Pfaff
übers Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2

Ein so großes, aber auch sensibles Instrument braucht Wartung, Pflege und Reparatur. Wenn Sie mithelfen wollen, unsere Orgeln zu erhalten, spenden Sie bitte mit dem Verwendungszweck „Orgelspende“. Vielen Dank!

Katholische Kirchenstiftung Herz Jesu
Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg
IBAN DE54 7955 0000 0000 0224 18

Katholische Kirchenstiftung St. Pius
Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg
IBAN DE90 7955 0000 0000 0587 27

Pfarrgemeinderat

Die Amtsperiode des derzeitigen Pfarrgemeinderats neigt sich langsam dem Ende zu. Am 1. März 2026 wird unter dem Motto „Gemeinsam gestalten – gefällt mir“ neu gewählt. Zeit, einmal kurz zurückzuschauen.

Seit vielen Jahren liegt uns das Zusammenwachsen der beiden Pfarreien am Herzen, und Schritt für Schritt gelingt uns dies immer mehr. Das gemeinsame Pfarrfest im Sommer und das Weinfest im Herbst in St. Pius sind nur ein kleiner Teil dessen, was diese Entwicklung sichtbar macht. Viele Gruppen der Pfarrei sind schon seit Jahren übergreifend für die Gemeinde aktiv und schaffen hier Raum, sich kennenzulernen und den Glauben zu leben, wie zum Beispiel das Seniorenteam oder das Kinderkirchenteam.

Das Feiern verschiedener Gottesdienste im Jahreskreis in nur einem Gotteshaus ermutigte die Gläubigen neue Wege zu gehen. Dies hat sich in den vergangenen Jahren sehr verändert. Viele Men-

schen sehen und leben mittlerweile die Pfarreiengemeinschaft und nicht nur den eigenen Kirchturm. Das ist schön zu erleben und zu beobachten, wie die „Gemeindefamilie“ immer mehr zusammenwächst und lebendiger wird.

Ansonsten gab es in den letzten vier Jahren noch einige Veränderungen:

Wir haben vom „Kinderbibeltag“ Abschied genommen und dafür den „Glaubensentdeckertag“ für die Kinder entwickelt. Die Ministranten arbeiten nun als Einheit der Pfarreiengemeinschaft und nicht mehr getrennt in den beiden Kirchen.

Einmal im Monat findet in St. Pius das Sonntagscafé nach dem Gottesdienst statt und lädt immer wieder zum gemeinsamen Austausch ein. Für den Pfarrbrief hat sich ein neues Redaktions-Team gefunden und ein innovatives Layout entwickelt. Die Pfarreiengemeinschaft ist auf „Instagram“ vertreten.

Das hat der Pfarrgemeinderat natürlich nicht alles alleine geschafft. Wir konnten auf viele Menschen zählen, die immer



Der aktuelle PGR (von links): Diakon Alois Kern, Irmgard Englisch, Gerhard Dalberg, Thomas Kliner, Vorsitzende Birgitta Dahedl, Dagmar Neumar, Pfarrer Robert Sauer, Susanne Vobornik. Es fehlen Christine Körner, Armin Rasch, Jens Heller, Monika Mika und Gemeindefereferentin Eva Meder-Thünemann.

wieder bereit sind, mit viel Engagement, Herzblut und Einsatz das Gemeindeleben zu unterstützen. Sie haben das Wohl der PG im Blick und investieren viel freie Zeit, Tatkraft und Liebe, damit dies ein Ort wird, an dem wir uns alle wohlfühlen und Heimat finden.

So sagen wir an dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott“ für das entgegengebrachte Vertrauen und bedanken uns bei allen, die uns mit ihrem Engagement immer wieder Offenheit, Ehrlichkeit und spürbare Verbundenheit für das Wohl aller zeigen.

Birgitta Dahedl

PGR- Neuwahlen im März 2026:

Die wahlberechtigten Gemeindeglieder (alle Katholikinnen und Katholiken ab 14 Jahren) sowie die katho-



lischen Gruppen in der Pfarrei können Kandidatinnen und Kandidaten und natürlich auch sich selbst vorschlagen. Gestalten Sie Kirche mit!

Wählbar sind alle Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, in der Pfarrgemeinde ihren Wohnsitz haben oder in ihr tätig sind.

Kontakt für Ihre Vorschläge (bis Ende Dezember 2025):

Irmgard Englisch übers Pfarrbüro,
Tel. 0 60 21/22 33 2

Ehrenamtliches Putzteam

Die Herz Jesu-Kirche wird von sechs Personen ehrenamtlich gereinigt, davon wohnen drei in unserer PG, drei kommen sogar aus anderen Teilen der Stadt und aus Glattbach zu uns.

Wir putzen in der Regel alle vier Wochen. Nach rund zwei Stunden ist unsere Kirche dann wieder auf Vordermann gebracht. Unser Team arbeitet Hand in Hand sehr gut zusammen. Wir sind alle schon seit vielen Jahren dabei.

Ab und zu nehmen wir uns nach dem Putzen noch Zeit für ein gemeinsames Frühstück. Das tut unserer Zusammenarbeit sehr gut.

Einige von uns sind schon „in die Jahre gekommen“ (Ü80). Deshalb würden wir uns über Verstärkung sehr freuen. Wer Interesse hat, kann mich gerne ansprechen oder sich im Pfarrbüro (Tel. 0 60 21/22 33 2) melden.

Berta Pfaff

Übrigens: In St. Pius sorgt unsere zuverlässige Hausmeisterfamilie Hauner für eine saubere Kirche und das Außengelände.



Seniorenkreis

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Gleich im Januar haben wir etwas für unsere Gesundheit getan. Frau Wess vom Medizinischen Trainingszentrum Großwallstadt hat uns viele interessante Übungen zur Vorbeugung von Stürzen gezeigt, die wir gleich ausprobieren konnten. Diesen Sturzprophylaxe-Kurs hat uns netterweise die BKK Linde spendiert.

Im Februar haben wir Fasching gefeiert. Im schön geschmückten Pfarrsaal hat uns Heribert Englert wieder zum Schunkeln und Tanzen gebracht. Er hat Super-Büttenreden gehalten und das Tanzmariachen vom Karneval Klub Kakadu war wieder spitze.

Im März konnten wir unseren Herrn Pfarrer Sauer mit Gedanken zur Fastenzeit bei uns begrüßen. Es war ein schöner Einstieg in die Fastenzeit.

Im April kam Herr Meister mit der Zauberpfeife zu uns. Er kann uns immer wieder mit seinen musikalischen Darbietungen begeistern.

Im Mai haben wir einen Vortrag von Anne Hundhausen über bekannte Frauen aus Aschaffenburg gehört. Sopranistin



Theresa Zänglein-Unger sang uns dazu sehr ausdrucksstark und wunderschön das Lied von Max Raabe „Für Frauen ist das kein Problem“, am Klavier begleitet von ihrem Vater Peter Zänglein.

In unserem Erdbeermonat Juni hatten wir die Kräuterfachfrau Heidrun Gärtner eingeladen. Sie sprach über Erdbeeren, Holunder, Minze und viele andere Kräuter. Auch hatte sie uns einen Aufstrich zum Probieren mitgebracht.

Unser traditionelles Sommerfest haben wir wieder im Juli mit Bratwürsten und köstlichen selbstgemachten Salaten gefeiert. Im August waren Ferien.

Im September waren wir bei den Erlörschwwestern in Würzburg und hatten eine sehr interessante Führung durch das Klosterareal. Im Anschluss stärkten





wir uns im Café Mares, danach gab es eine Andacht in der Klosterkirche und zum krönenden Abschluss wurden wir noch mit einem kleinen Orgelkonzert überrascht. Beseelt sind wir in den Bus gestiegen und zurückgefahren.

Im Oktober hatten wir Volkmar Franz zu uns eingeladen. Er hat mit uns eine schöne Erntedankandacht gefeiert. Unter dem Motto „Unneruff“ ging es in einem Quiz um unsere Heimat am bayrischen Untermain. Wir hatten viel Spaß.

Im November gingen wir mit Liedern und Gedichten auf den Spuren des Heiligen Martin, dem Schutzpatron unserer Stadt.

Im Dezember wird es dann immer gemütlich und besinnlich, bei Kerzenschein und Gebäck wird ein schönes

Adventsstündchen gefeiert. Wir singen traditionelle Adventslieder, hören Geschichten und Gedichte und zur großen Freude unserer Senioren kommen die Kindergartenkinder von St. Pius mit Liedern und Gedichten zu uns.

Wir laden alle Senioren beider Pfarreien zu diesen Nachmittagen herzlich ein!

Wir treffen uns immer am 2. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr in der Kirche. Wir beginnen mit einem Gottesdienst oder einer Wort-Gottes-Feier.

Im Anschluss genießen wir im Pfarrsaal Kaffee und Kuchen. Wir haben immer sehr interessante Themen für Sie.

Wir vom Seniorenteam wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute und viel Gesundheit für 2026!

Herzlichst
Heike Roth/Leiterin

und das Team mit
Edeltraud Brunner, Margarete Hansen,
Anette Heeg, Monika Franitzek, Maria
Maier-Speer, Brigitte Pankerl, Hanne
Raab, Hildegard Zänglein und unserem
„Küster“ Gerhard Dalberg.

Kontakt: Heike Roth, Tel. 0 60 21/2 06 07



Schaukasten

Wer die Herz Jesu-Kirche durch den Haupteingang betritt, findet ihn auf der rechten Wandseite: Hier steht ein Beichtstuhl, der ursprünglich einmal für die Weihnachtskrippe zu einem Schaukasten umgebaut wurde. Ihn regelmäßig neu zu gestalten lässt Raum für viele Ideen und Kreativität zu Themen wie "Heiliger Raum", "Pfingsten" oder "Bibelzitate".

Birgitta Dahedl und Alexandra Kreckel gestalten nun schon seit über drei Jahren den Schaukasten und haben viel Freude daran, ihrer Gestaltungsliebe freien Lauf zu lassen.

Birgitta Dahedl

Kontakt: Birgitta Dahedl übers Pfarrbüro
Tel. 0 60 21/2 33 22



Tanzkreis

Der Tanzkreis St. Pius wird zehn Jahre alt! Seit zehn Jahren hält der Tanzkreis alle, die mitmachen, so richtig in Bewegung. Er fördert die Freude an Musik und Rhythmus und stärkt das Herz- und Kreislaufsystem, die Beweglichkeit der Gelen-



ke, Koordination und Gedächtnisleistung.

Das Wichtigste aber ist die Freude am Tanz und die Gemeinschaft mit anderen.

Tanzstunde ist immer Montags von 10 bis 11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Pius am Hönleinweg. Die Leitung hat Stefanie Rüttiger.

Wir freuen uns immer über neue Mittänzerinnen und Mittänzer. Kommen Sie gerne vorbei!

Stefanie Rüttiger

Kontakt:

übers Pfarrbüro, Tel. 0 60 21/22 33 2



Wort-Ort

Wir haben einen (W)Ort, besser einen „Wort-Ort“ geschaffen.

Im ersten Stock des Pfarrhauses an der Saarstraße neben der Herz Jesu-Kirche wurde ein Raum konzipiert, in dem das Wort im Mittelpunkt steht.

Egal, ob es ein Seel-sorgegespräch, eine Sitzung des Pfarrgemeinderats oder der Kirchenverwaltung oder ein Bibelabend ist, hier hat das Wort Vorrang.

In einer guten Atmosphäre bietet dieser Ort jedem einen Raum, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen, frei nach dem Beginn des Johannesevangeliums „Im Anfang war das Wort...“

Für das Pastoralteam: Michael Völker, Diakon



Katholikentag 2026 in Würzburg

„**Hab Mut, steh auf!**“ Unter diesem Leitwort steht der 104. Deutsche Katholikentag, der vom 13. bis 17. Mai 2026 in Würzburg stattfindet. Quasi direkt vor unserer Haustüre!

700 Veranstaltungen an fünf Tagen wollen dazu ermutigen, nach Wegen für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Kirche zu suchen.

Seien Sie gespannt auf unterschiedliche Podien, Werkstätten, Konzerte, spannende Debatten, Workshops, Kleinkunst, Meditationen, Ausstellungen, Mitmachaktionen, die Nacht der Lichter, einen täglichen Abendsegen und vieles mehr.

Das genaue Programm wird Anfang März 2026 veröffentlicht. Geplant ist, auch aus unserer Region Mitfahrgelegenheiten nach Würzburg anzubieten.

Die Details dazu ab März 2026 unter www.aschaffenburg-katholisch.de

Alle Informationen rund um den Deutschen Katholikentag in Würzburg unter www.katholikentag.de



Pastoraler Raum Aschaffenburg

Unsere Pfarreiengemeinschaft gehört zum Pastoralen Raum Aschaffenburg. Deshalb war sie auch an den Aktionen des Rates im Raum beteiligt. Ein Höhepunkt war die Sternwallfahrt zur Obernauer Kapelle am 1. Juni.

Der Treffpunkt für unsere PG war am Parkplatz bei den Wildpferden in Schweinheim. Mit den meditativen Betrachtungen von Diakon Michael Völker machten sich die Gläubigen auf den Weg durch den Wald zur Kapelle, wo sie mit den anderen Pilgerinnen, Pilgern und Geistlichen aus dem gesamten Pastoralen Raum gemeinsam die Heilige Messe feierten.



Anschließend gab es in der Mehrzweckhalle Obernau ein gemütliches Beisammensein mit Speisen und Getränken.

An der Sitzung unseres Pfarrgemeinderats vom 15. Mai nahm der Vorsitzende des Rates Im Raum, Michael Bär, teil. In einem konstruktiven Austausch wurden Ideen zur Entwicklung einer guten Gemeinschaft im Pastoralen Raum eingebracht.

So wurden unter anderem Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Jugend besprochen.

Auch eine Aktion zur Weihnachtszeit wurde beschlossen. Eine Broschüre soll über einen neuen Kripfenweg im Pastoralen Raum Aschaffenburg informieren.

Unsere Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Birgitta Dahedl, war Gast in der Sitzung des Rates im Raum am 16. September.

Der Austausch und der Kontakt zwischen den einzelnen Pfarreiengemeinschaften im Pastoralen Raum sind die Basis für eine fruchtbare, konstruktive Entwicklung des Gemeindelebens.

Irmgard English

Kontakt:

www.aschaffenburg-katholisch.de

„Hat der Heiland nun keinen Laden mehr in Aschaffenburg?“

16 Jahre lang hat der Kirchenladen, anfangs unter dem Namen „Heilands ökumenischer Kirchenladen“, Sinn-Schätze angeboten. So wurde der Begriff „Sinn-Schätze“ nach dem Umzug 2021 zum neuen Namen des Ladens.

Im Frühjahr 2026, so haben es die beiden Kirchen beschlossen, soll nun der Laden schließen. „Hat er sich denn nicht getragen?“ fragen mich viele Besucher. Nein, „getragen“ hat er sich nie, aber das war auch nie so gedacht gewesen. Ein Zuschussbetrieb, den sich die Kirchen leisten wollten, um möglichst niederschwellig mitten in der Stadt Präsenz zu zeigen. Von Anfang an war ich dabei. Die Kirchen müssen sparen, die Mieten in der Innenstadt sind hoch, die Personalkosten hofft man an anderer Stelle sinnvoller einsetzen zu können: solche Überlegungen mögen Grund für diese Entscheidung gewesen sein.

Bei der Eröffnung 2009 sagte der damalige Ökumene-Beauftragte des Bistums, Dr. Petro Müller: „Ich freue mich, dass der Heiland nun in Aschaffenburg einen Laden hat!“ Seither haben viele Begegnungen in diesem besonderen Laden stattgefunden, Veranstaltungen im Rahmen der Kulturtage, der Nacht der offenen Kirchen, der Museumsnacht haben Menschen angelockt: Engagierte, Begeisterte, Neugierige, Skeptiker.

Viele Gespräche wurden geführt, oft zwischen Tür und Angel, manchmal auch mit mehr Zeit und Ruhe in der gemütlichen Sitzecke. Es wurde geweint



und gelacht. Erst neulich sagte mir eine Kundin: „Ich gehe hier vorbei und ich weiß, dass ich immer hereinkommen kann, wenn ich ein Problem habe.“

Genau das hatten wir damals im Sinn: Dekan Stefan Eirich, der evangelische Pfarrer Peter Kolb, der evangelische Dekan Rudi Rupp, die evangelische Pfarrerin Ulrike Gitter. Und natürlich unsere Ehrenamtlichen, ein Team von aktuell 20 Frauen und Männern, die einfach da sein wollen für „die da draußen“, die sicher nicht immer so zahlreich hereinströmen und sofort ihre Probleme abladen.

Nein, wir sind genau auch dafür da, dass Kirche ein Gesicht zeigt, zwischen Cafés und Kneipen, zwischen Kleiderboutiquen und Friseurläden. Das Gesicht des Heilands: Zugewandt, offen, herzlich.

Hat der Heiland nun keinen Laden mehr in Aschaffenburg? Er wird ihn weiterhin haben, wenn wir ihn vor uns hertragen, als „Bauchladen“ sozusagen, mit unseren Gesichtern, mit unserem Lächeln und mit offenen Ohren. *Eva Meder-Thünemann*

Krippe Herz Jesu

Weltoffenheit und Lebendigkeit: diese Züge hat die Bildhauerin Kathi Hock bereits vor fast 100 Jahren in ihre geschnitzten Krippenfiguren für die Herz Jesu-Kirche gelegt.

Pfarrer Robert Sauer hat die bislang meist nur in Teilen ausgestellten rund 50 Krippenfiguren im vergangenen Jahr ausgepackt und aufgebaut. Gezeigt werden sie nun an neuer Stelle und inmitten einer Landschaft im Krippenhaus mit rund drei Metern Front.

Vieles gibt es im Detail zu entdecken: Die Heilige Familie hat unter einer Baumwurzel Platz gefunden. Darüber schwebt ein schlichter, fein geschnittener Engel. Eine Schar Hirten mit ihren Tieren scheint die Künstlerin in der Bewegung festgehalten zu haben. Der große Zug der Könige reist auf einem prächtigen Elefanten an. Ganz besonders faszinierend sind die Kinder, die sich stauend dem Christuskind nähern: sie kommen aus allen Kontinenten, tragen asiatische, indigene oder afrikanische Gesichtszüge, auch zwei blonde Mädchen und Buben sind dabei. „Alle Menschen dieser Welt dürfen zur Krippe



kommen“, legt Pfarrer Sauer die Szene aus. Die Künstlerin habe schon damals „sehr modern und weltoffen gedacht“. Das bestätigt auch Werner Schlereth, der sich über Jahrzehnte hinweg gemeinsam mit Helferinnen und Helfern um die Herz Jesu-Krippe gekümmert hat.

Heuer kommt noch eine Neuerung dazu: Pfarrer Sauer hat die Holzwände um die Krippe herum bemalt, inspiriert von der Prophezeiung nach Jesaja (9,1) „Das Volk, das im Finstern sitzt, wird das Licht sehen“. Das Titelbild unseres „Licht-Blicks“ zeigt einen Teil davon. Details dazu lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Die Krippenlandschaft in der Herz Jesu-Kirche ist zu sehen ab dem vierten Adventssonntag bis zum 2. Februar 2026.

Cornelia Müller



Neu: Krippenweg

In unserem pastoralen Raum wird es in der Weihnachtszeit erstmals einen Krippenweg und eine Broschüre dazu geben. Der Weg führt durch die weihnachtlichen Darstellungen in den Aschaffener Kirchen. Auch unsere Krippen sind dabei, in der Herz Jesu-Kirche sowie in der St. Pius-Kirche, wo die handgetöpferte Krippe von Christel Scherer aufgebaut ist.

Projekte, die uns am Herzen liegen

Es gibt in unserer PG zahlreiche Menschen, die sich in sozialen Projekten engagieren. Zwei dieser Projekte liegen uns besonders am Herzen.

SONETSCHKO

Kinderheimhilfe Ukraine e.V.

Gründer und Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins, den es nun seit 20 Jahren gibt, ist Robert Eidenschink, unser Organist in St. Pius. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine haben sich für die Mädchen und Jungen viele Veränderungen ergeben.

Sie mussten ihr Heim in Saporishshja (von Kiew 550 km entfernt) verlassen und sich 1000 km weiter bei Lemberg in einer zum Kinderheim umgebauten alten Schule in Sicherheit bringen.

Der Krieg hat viel Leid gebracht, den Kindern geht es aber den Umständen entsprechend gut. Vereinsmitarbeiterin Julia Shved versorgt sie vor Ort mit Lebensmitteln, Kleidung, Windeln, Medikamenten und Spielzeug. Auch schwerbehinderte Kinder und Jugendliche außerhalb des Heims und arme



kinderreiche Familien in der Ukraine unterstützt der Verein. Dafür ist er weiterhin dringend auf Ihre Spenden angewiesen. Etwa 10.000 Euro pro Monat sind für die Versorgung nötig.

www.sonetschko.de

Spendenkonto: SONETSCHKO
Kinderheimhilfe Ukraine e.V.
Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg
IBAN: DE86 7955 0000 0008 5090 51
BIC: BYLADEM1ASA

„Kenia – Bildung – Ausbildung“

Das Bildungsprojekt unterstützt mit Stipendien und einem Fonds Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien, besonders aus den Slums im Mathare Valley in Nairobi/Kenia. Viele Jahre haben sich Dr. Tilman Walk (+ 2023) und seine Frau Wiltrud (+ 2025) aus unserer PG dafür mit großem persönlichen Einsatz stark gemacht. Die Verantwortung liegt nun bei den Missionsbenediktinerinnen in Tutzing. Sie führen das Projekt im Sinne der Familie weiter.



Spendenkonto: Missions-Prokura Tutzing
IBAN DE72 7025 0150 0430 5709 86
BIC: BYLADEM1KMS
Verwendungszweck: Dr. Tilman Walk –
Kenia-Bildung-Ausbildung

Friedensgebet für zuhause

„Ein Licht möge zum Frieden beitragen in meinem Herzen, in der Welt“

Zünde eine Kerze an.

Dieses Licht soll zum Frieden beitragen in meinem Herz und hinaus in diese Welt.

Gott,

auf unserer Erde ist an vielen Orten Krieg. Menschen leiden.

Menschen verlieren ihre Heimat

Menschen sterben.

Gott,

wie kann das beendet werden?

Was können wir tun? Mit meiner Sprachlosigkeit und Ohnmacht klage ich mit den Menschen in den Kriegsgebieten.

Gott,

immer wieder setzen sich Menschen für Frieden ein.

Sie finden Mut, gegen Ungerechtigkeit aufzustehen

Sie reichen Hände über Grenzen hinweg.

Sie hören zu, wo Stimmen verstummen.

Sie geben Hoffnung, wo Dunkelheit überwiegt. Mit ihnen, Gott, bitte ich:

Stärke uns in unserem tastenden Tun.

Gott,

du hast Pläne des Friedens für uns Menschen. Und nicht des Unheils.

Du schenkst Zukunft und Hoffnung.

Gott,

das brauchen wir, unsere Kinder, unsere Familien, unsere Welt, die nach Heilung ruft.



Foto: Christiane Raabe/pfarrbriefservice.de

Halte für einen Moment inne, atme tief ein. Der Friede Gottes sei in mir.

Sein Friede wehe in die Welt, zu allen Orten, die Frieden brauchen. Amen.

Blase die Kerze aus. Das Licht verwandelt sich. Der Rauch breitet sich aus.

Er erfüllt den Raum. Nur weil das Licht nicht mehr zu sehen ist, heißt das nicht, dass es nicht mehr da ist.

(Aus: Evangelisches Leben, mit freundlicher Genehmigung von Autorin Pfarrerin Katharina Wagner)

„Gott wird das Verjagte wieder suchen“

Eine Betrachtung an der Schwelle in ein neues Jahr von Eva Meder-Thünemann

Ich will nach rechts abbiegen und schaue vorher nach links: Da sehe ich - mitten am Tag, mitten in Gedanken, mitten in der Stadt - wie der Nebel vom Berg herunterkommt. Wie er über die Straße fließt und alles in ein ganz anderes Licht taucht. So, als läge der Teil der Straße, der von links kommt, in einer anderen, stilleren Welt.

Ich muss mich weiter auf meine Fahrt konzentrieren, aber der Moment, als mir so überraschend der Nebel begegnet ist, hat sich eingepägt.

An der Schwelle zu einem neuen Jahr ist es vielleicht ähnlich: Wir wissen, wir müssen weiter und unserem Alltagsgeschäft nachgehen. Der Blick nach vorne, hinten oder zur Seite dient in der Regel nur der oberflächlichen Orientierung.

Aber dann ist da auf einmal ein Datum, das uns aufmerksam macht: Es gibt ein Vorher, ein Jetzt, ein Nachher. Wir sind unterwegs, nicht nur auf den Straßen unserer Stadt, nein: Wir sind unterwegs durchs Leben. Unterwegs durch die Zeit.

Ich denke an den Nebel, der alles verhüllt. So stehe ich vor dem neuen Jahr: Ich weiß nicht, was es mir bringen wird, weiß nicht, wie ich an seinem Ende dastehen werde. Ja, ich weiß nicht einmal, ob ich überhaupt noch dastehen werde.



Foto: stux pixabay/pfarrbriefservice.de

Im Nebel liegt die Zukunft, und es gibt wahrlich genug Bedrohliches, vor dem man sich fürchten könnte.

Da fällt mir der biblische Text von Kohelet ein: „Was auch immer geschehen wird, war schon vorher da, und was geschehen soll, ist schon geschehen.“ Rätselhafte Worte, geradezu „nebulös“ und doch so schön und auch tröstlich. Als würde einen die Mutter auf dem Schoß wiegen und entgegen ihrer eigenen Ängste flüstern: „Alles wird gut.“

Das neue Jahr steht bevor, und an seiner Schwelle schaue ich mal vorsichtig nach links, wo der Nebel alles einhüllt. Und ich sehe, wie gnädig das sein kann: Wie weich das Licht ist, wie die scharfen Kanten sich auflösen. Eine geheimnisvolle Verheißung kann ich darin sehen und dann fällt mir ein, wie Kohelet weiterschreibt: „Und Gott wird das Verjagte wieder suchen.“

Dann also los in ein neues Jahr!

Gemeindereferentin Eva Meder-Thünemann



Foto: Christian Schmitt/pfarrbriefservice.de



Zum Rätseln...

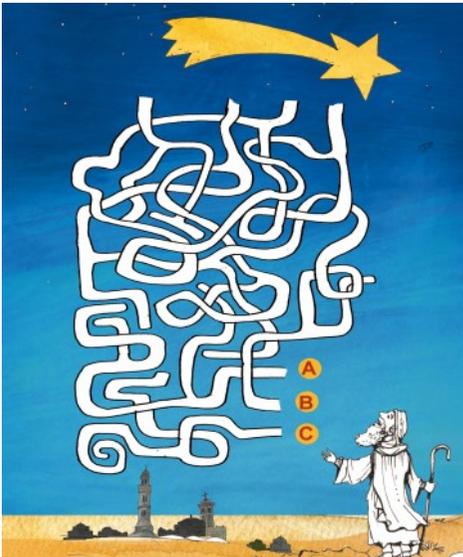
Buchstabensalat zur Weihnachtsgeschichte

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt Jesu aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt.

Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben. Findest du sie? Es sind die Worte:

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

Bethlehem, Engel, Freude, Friede, Gnade, Heerschar, Herberge, Hirte, Jesus, Josef, Kind, Krippe, Maria, Nachtwache, Nazareth, Retter, Sohn, Windeln.



Buchstabenrätsel: Gaby Goffels
 Hirtenstern-Rätsel: Christian Badel, www.kikifax.com
 Ausmalbild: Bibelbild/pfarbrieftservice.de
 Grafik: Sarah Frank
 Logo: Katharina Wagner
 Quelle: pfarbriefservice.de

...und zum Ausmalen



Für Familien: Frauentragen“

„Frauentragen“ heißt ein alter christlicher Volksbrauch, bei dem im Advent eine Statue der Gottesmutter von Haus zu Haus wandert und jeweils für eine Nacht beherbergt wird.

Die Menschen erinnern damit an die Herbergssuche von Maria und Josef, die in der Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums angedeutet ist: „Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

Jedes Jahr beteiligen sich viele Familien aus unserer PG an diesem Brauch. Im Sonntagsgottesdienst am 7. Dezember 2025, um 11 Uhr wird die Marienfigur in Herz Jesu an eine Familie übergeben. Von dort wandert Maria von Familie zu Familie, bis sie am 21. Dezember, im Sonntagsgottesdienst in St. Pius um 9.30 Uhr, wieder zurück in die Kirche gebracht wird. Wer 2026 mitmachen möchte, kann sich übers Pfarrbüro an Eva Czaja wenden.



Seelsorgeteam: Wir sind für Sie da

OR Pfarrer Robert Sauer

Für Ihre Anliegen steht Pfarrer Robert Sauer gerne zur Verfügung.



Sie können über die Telefonnummer des Pfarrbüros 0 60 21 / 22 33 2 einen Termin für ein Gespräch mit ihm vereinbaren.

robert.sauer@bistum-wuerzburg.de

Gemeinde- referentin Eva Meder- Thünemann

Sie ist mit halber Stelle als Gemeindefeferentin bei uns in der PG, mit einer weiteren halben Stelle ist sie die katholische Leiterin des Ökumenischen Kirchenladens.

Mobil: 01 52 / 21 77 15 57
eva.meder-thuenemann@bistum-wuerzburg.de



Diakon Michael Völker

Michael Völker ist hauptberuflicher Diakon in unserer PG. Zudem hat er Aufgaben im gesamten Pastoralen Raum Aschaffenburg übernommen.



Mobil: 01 70/861 90 43
michael.voelker@bistum-wuerzburg.de

Diakon Alois Kern

Er ist Berufsschullehrer i.R. und arbeitet nebenamtlich als Diakon in unserer PG.



Sie erreichen ihn über das Pfarrbüro, Telefon 0 60 21/22 33 2.



Pfarrbüro: Wir helfen Ihnen weiter

Pfarrbüro

Unsere beiden Sekretärinnen Wiltrud Markert (rechts) und Ursula Raupach sind im Pfarrbüro gerne für Sie da, zum Beispiel bei Anmeldungen zur kirchlichen Trauung, Taufe, Bestellung von Gottesdiensten, als Erstkontakt im Trauerfall und vielem mehr.

Unsere Sekretärinnen vermitteln Ihre Anrufe auch an unser Seelsorge-Team weiter. Sollte ein Mitarbeiter nicht im Büro sein, hinterlassen Sie bitte Ihre Telefonnummer und die Bitte um Rückruf.



Kontakt: Pfarrbüro Zum Guten Hirten, Saarstraße 4, 63739 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/ 22 33 2, Fax: 0 60 21/21 89 84

eMail: pg.ab-guterhirte@bistum-wuerzburg.de

Homepage: www.zum-guten-hirten-aschaffenburg.de

Instagram: [pg_zum.guten.hirten_ab](https://www.instagram.com/pg_zum.guten.hirten_ab)

Geöffnet: Di, Mi und Do von 9 bis 12 Uhr, Di und Do von 15 bis 18 Uhr.

Und wer ist sonst noch für Sie da?

Da gibt es zum Beispiel unsere Hausmeister. In St. Pius sind das Alexander und Anita Hauner (Bild rechts), die sich seit Jahren um das Kirchengebäude, den Pfarrsaal, die angeschlossenen Räume sowie die weitläufigen Außenanlagen kümmern.

In Herz Jesu übernimmt diese Aufgaben ebenfalls seit Jahren und genauso zuverlässig Peter Pietzuch (unten).



Wer ist sonst noch aktiv? Unsere ehrenamtlichen Küster sind aktuell Armin Rasch, Birgitta Dahedl und Roland Raupach in St. Pius sowie Monika Mika, Johannes Dürig, Roland Raupach und Gisela Asp in Herz Jesu. Viele Ehrenamtliche bringen sich zudem als Lektoren und Kommunionhelfer ein.



Allen ein herzliches Dankeschön für diese wichtigen Dienste in der Gemeinde!



Bitte an Gott zum Neuen Jahr

**Komm mir entgegen an der Schwelle der Zeit.
Komm mir entgegen, wenn die Welt bebt,
komm mir entgegen, wenn es dunkel wird.**

**Ich kann dir doch nicht entgegenkommen,
weil ich ja tief in dir längst wohne.
Ich kann dir nicht entgegenkommen,
weil wir zusammen gehen
über die Schwelle der Zeit
unter dem Beben der Welt,
in der Dunkelheit.**

**So gehen wir verschlungen
über diese Schwelle und siehe:
Es wird hell.**